

# DAS MÜHLRAD



***Nachrichten aus der Gemeinde Mühlwald***

5. Jahrgang - Ausgabe 01 - März 2005



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Rückblick Bürgermeister	Seite 3
Bürgerversammlungen	Seite 4
Fernheizwerk	Seite 5
Haushalt 2005	Seite 6
Erläuterung Haushalt	Seite 7
Statistik	Seite 7
Bischofsbesuch	Seite 8
Forsttagsatzung	Seite 10
Handwerker	Seite 12
Zivilschutz	Seite 13
Theaterkurs	Seite 15
FF Lappach	Seite 16
KFS Lappach	Seite 17
FF Mühlwald	Seite 18
Bibliothek	Seite 19
Kirchenchor Mühlwald	Seite 19
Bäuerinnen	Seite 20
SSV Mühlwald	Seite 21
Kinderfasching	Seite 22
Suppensonntag	Seite 23
Dorfschießen	Seite 24
FZV Mühlwald	Seite 25
FVL Lappach	Seite 26
Dekanatsbus	Seite 27
Bauernjugend	Seite 28
KVV Mühlwald	Seite 29
Pfarrcaritas	Seite 30
Jubiläen	Seite 31
Grundschule Mühlwald	Seite 32
Steuertipps	Seite 34
Gedichte	Seite 35
Portrait Maria Erler	Seite 36
Mühlwald um 1900	Seite 39
Kulturipp	Seite 45
Telefonseelsorge	Seite 46
AVS	Seite 47
Frühjahrskonzert	Seite 47
Volksbühne Mühlwald	Seite 48

## Redaktionsschluss für die Sommerausgabe 25. Mai 2005

Berichte können im Gemeindeamt oder im Tourismusbüro abgegeben werden.  
E-Mail: [info@muehlwald.com](mailto:info@muehlwald.com)

**Das Mühlrad ist online unter:**  
[www.gemeinde.muehlwald.bz.it](http://www.gemeinde.muehlwald.bz.it)

## Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mühlwald  
Schriftleitung: Redaktionskomitee  
Grafik/Layout: Manuela Steiner  
Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Mair  
Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter N° 03/2001

## Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Mühlrades. Als der Gemeinderat Ende des Jahres 2000 grünes Licht gegeben hat für unsere Dorfzeitung, war ich selber nicht so sicher, ob und wie gut das Vorhaben klappen würde. Zu viele Unbekannte hat es gegeben, zu viele Fragezeichen. Hätte man Sicherheiten verlangt, feste Zusagen für eine Mitarbeit – die Dorfzeitung wäre nie aus den Startlöchern gekommen.

So sind wir dann hineingestolpert in das neue Projekt, wohl wissend, dass es viel Arbeit bringen würde. Ich sage ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die mit ihren Beiträgen mitgeholfen haben, 16 Ausgaben des Mühlrades zu füllen. Die Suche nach verlässlichen Mitarbeitern, die regelmäßig etwas schreiben, war und ist nach wie vor schwierig. Binden lässt sich fast niemand mehr. Trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass sich in diesem Punkt noch etwas ändert – zum Besseren natürlich. Ein Dank geht an dieser Stelle an den Bürgermeister und seinen Stellvertreter, welche die Idee von Anfang an uneingeschränkt unterstützt haben.

Weil ich ganz sicher der Einzige bin der weiß, wie viel Aufwand tatsächlich hinter der grafischen Aufbereitung und Gestaltung steckt, will ich am Ende der auslaufenden Verwaltungsperiode vor allem der Mitarbeiterin Manuela Steiner ausdrücklich danken. Danken für ihre Hilfsbereitschaft, für ihre Flexibilität, für die geopferte Freizeit aber auch für den Ehrgeiz, die Zeitung immer wieder zu verbessern.

Gemeinsam haben wir versucht, die eine oder andere Kinderkrankheit zu beseitigen, haben wir uns ehrlich bemüht, unser Bestes zu geben. Gemeinsam haben wir uns geärgert über Fehler und gefreut, wenn wir gemerkt



haben, dass die Mitbürger neugierig auf „Das Mühlrad“ warten. Kleine, unvermeidbare Sticheleien, etwa im Zusammenhang mit der neuen deutschen Rechtschreibung, hat es freilich auch gegeben. Wir haben sie ganz einfach vergessen.

Was es gebracht hat, unser „Mühlrad“, fragt man sich am Ende einer Verwaltungsperiode. Meine Antwort ist sehr einseitig. Ich bin überzeugt, dass es gelungen ist, das Gemeindegeschehen noch näher an die Bürger heranzuführen. Ganz sicher weiß ich, dass wir zu unseren Heimatfernern einen Draht spannen konnten, durch den sie noch mehr teilhaben können am Dorfgeschehen. Die vielen positiven Rückmeldungen lassen diese Schlussfolgerung zu. Die inhaltlich wie sprachlich eher sanfte Gangart mag der eine oder andere vielleicht kritisieren. Bissiger wäre sicher möglich gewesen, aber mehr Pfeffer geht immer auf Kosten der Ausgewogenheit. Ich zweifle, ob es diesen Preis wert gewesen wäre. Als verantwortlicher Redakteur stehe ich jedenfalls voll zur eingeschlagenen Linie.

Ohne der neuen Gemeindeverwaltung, welche am 8. Mai gewählt wird, vorgreifen zu wollen, hoffe ich sehr, dass unsere Dorfzeitung auch weiterhin erscheinen kann und wird. „Das Mühlrad“ muss nicht mehr neu erfunden werden, aber es soll sich weiter drehen.

Mit diesem Wunsch und einem Dank für Ihre Treue grüßt

Gebhard Mair

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Ende meiner vierten Amtsperiode gibt wiederum Anlass Rückschau zu halten. Gerade in den letzten fünf Jahren ist im Interesse der Gemeinde viel geleistet worden. Es war ein Weg vieler kleiner Schritte, auf dem es nicht immer ohne Kompromisse ging und an dessen Verwirklichung viele Mitbürgerinnen und Mitbürger beteiligt waren. Mit Dankbarkeit erfüllt mich das Vertrauen, das mir gerade in den letzten Jahren entgegengebracht wurde.

Besonders schwierig gestaltete sich die Überarbeitung des Bauleitplanes. Nach vielen Sitzungen und Aussprachen ist es gelungen ein Planungsdokument zu erstellen, in welchem die Weichen für die Entwicklung der Gemeinde im Zeitraum 2003 - 2013 festgelegt wurden. Neben Zonen für den geförderten Wohnbau sind Zonen für touristische Einrichtungen, mehrere kleine Gewerbebezonen, Kinderspielplätze und Zonen für öffentliche Einrichtungen ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurde zum ersten Mal für die Gemeinde Mühlwald ein geologischer Risikoplan ausgearbeitet. Ich möchte an dieser Stelle kurz auf verschiedene Projekte und Initiativen hinweisen:

Die Feuerwehr Lappach verfügt

nun über eine zweckmäßige Halle.

In Mühlwald wurde ein Gehsteig errichtet u. z. vom Stausee bis zum Hotel Mühlwald.

Die Quellfassungen bzw. Wasserspeicher in Mühlwald und Lappach wurden saniert.

Auf der Schattseite wurde im Bereich Knappichl ein Abwasserkanal verlegt.

Ansehnliche Geldmittel wurden für die Asphaltierung von Hofzufahrten ausgegeben: die Straßen Koffberg – Mitterberg, Gorn und Zösenberg.

Die Wiederherstellung von Unwetterschäden war in der letzten Amtsperiode ein großes Anliegen der Gemeindeverwalter. Schwierig erwiesen sich dabei die Verbauungen in der Pfannlechen-Gisse und im Pichlwald.

Im Frühjahr 2004 wurde mit dem Bau des neuen Dorfhauses begonnen. Dort soll neben dem Kindergarten auch das Postamt, ein Arztambulatorium und vier Altenwohnungen untergebracht werden. Für Mühlwald war das sicherlich ein vorrangiges Bauvorhaben, weil die Grundschülerzahl in den letzten Jahren erheblich angestiegen ist und die Räumlichkeiten im Schulgebäude nicht mehr ausreichen, um einen



geregelten Unterricht zu gewährleisten.

Für mich ein besonderes Anliegen stellte die Wald- und Almerschließung dar. Dank einer guten Zusammenarbeit mit der Forstbehörde konnten in den letzten Jahren wieder einige Projekte verwirklicht werden, z.B. der Weg zu den Gorneralmen, zur Körbleggealm, die Walderschließung am Brunenberg und Waldlechen. Mit dem Bau des Weges Kaserberg wurde im letzten Sommer begonnen.

In Mühlwald wurden der Kirchturm und ein Teil des Kirchendaches neu eingedeckt. In Lappach sollen dieselben Arbeiten im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden. Die Gemeinde hat für die Durchführung dieser Arbeiten einen wesentlichen Beitrag geleistet bzw. Geldmittel im Haushalt 2005 vorgesehen.

Die Gemeinde Mühlwald ist als strukturschwach eingestuft. Nach Rücksprachen mit verschiedenen Landesämtern wurde ein Leitbild für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung erstellt. Das Projekt „Die Kraft des Wassers“ wurde im letzten Sommer in Angriff genommen. Besonders getreut habe ich mich dabei über die gute Zusammenarbeit mit den Eigentümern der verschiedenen Mühlen und des Sägewerkes. Die Forstbehörde hat mit dem Ausbau des Weges zu den Wasserfällen in Lappach im Som-



mer 2004 begonnen. Es ist geplant, diese Arbeiten im heurigen Frühsommer abzuschließen. Im Rahmen dieses Projektes sind noch die Errichtung eines Steges über den Mühlwalder Stausee, der Bau einer Brücke und eines Weges bei den Wasserfällen in Lappach, die Errichtung eines Lehrpfades am Neves Stausee und die Anbringung von Informationstafeln geplant.

Das wohl wichtigste Bauvorhaben in meiner langen Amtszeit konnte endlich realisiert werden: der Bau des Wasserkraftwerkes. Dank dem Entgegenkommen der Grundeigentümer und der guten Zusammenarbeit mit den Beratern, Technikern und Baufirmen konnte nach nur einjähriger Bauzeit das E-Werk in Betrieb genommen werden. Wenn die Bedingungen auf dem Strommarkt gleich bleiben, kann die Gemeinde in Zukunft jährlich mit einer ansehnlichen Dividende rechnen. Der Gemeinderat hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Schipistenplan auseinandergesetzt. Verschiedene Varianten über die Anbindung unserer Gemeinde an das Schigebiet Speik-

boden wurden diskutiert und dem Land vorgelegt. Die eingereichten Vorschläge wurden von der Landesverwaltung nicht angenommen, mit dem Hinweis, dass in Übereinstimmung mit der Speikboden AG und der Gemeinde Sand in Taufers eine bessere Lösung gesucht werden kann.

Das Vereinshaus in Mühlwald wurde erweitert und umgebaut, damit den Vereinen für die Durchführung ihrer Tätigkeiten angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Gerade für die Dorfgemeinschaft spielen die Vereine eine wichtige Rolle. Deshalb war die Gemeindeverwaltung immer bestrebt, die Initiativen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Allen Mitgliedern und ganz besonders den Verantwortlichen der einzelnen Vereine und Verbände spreche ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank aus.

Auch viele Freiwillige leisten einen wesentlichen Beitrag für die Allgemeinheit. Ich denke dabei z. B. an die Mitarbeiter in der Bibliothek mit dem Leiter Lambert Ausserhofer sowie an das Redak-

tionskomitee des „Mühlrades“, besonders an den presserechtlich Verantwortlichen Gebhard Mair und die Gestalterin Manuela Steiner.

20 Jahre im Amt als Bürgermeister sind eine lange Zeit. Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die dazu beigetragen haben, die gesteckten Ziele zu erreichen und mich in meiner verantwortungsvollen Arbeit unterstützt haben.

Ich danke dem Gemeindesekretär und dem Gemeindepersonal, die mir tagtäglich bei der Bewältigung der anstehenden Probleme behilflich waren.

Ich danke den Mitgliedern des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses, ganz besonders meinem Stellvertreter Dr. Heinrich Holzer, die mir stets zur Seite standen.

Für die Zukunft wünsche ich allen Lesern des „Mühlrades“ Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit; den Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich eine Dorfgemeinschaft, in der sich alle wohl fühlen.

Bürgermeister  
Josef Unterhofer

### **Bürgerversammlungen in Lappach und Mühlwald**

Zum Abschluss der fünfjährigen Verwaltungsperiode lädt die Gemeindeverwaltung zu zwei Bürgerversammlungen ein und zwar:

**am Mittwoch, 20. April 2005 um 20.00 Uhr mit Landesrat  
Florian Mussner im Vereinshaus von Lappach**

**am Dienstag, 26. April 2005 um 20.00 Uhr mit Landesrat  
Hans Berger im Vereinshaus von Mühlwald**

Der Ortsbauernrat lädt ein zu einer

**Sprechstunde mit Landesrat Hans Berger am Donnerstag, 24. März  
ab 15.00 Uhr im Rathaus von Mühlwald.**

## Fernheizwerk für Mühlwald - Traum oder Wirklichkeit?

Seit fast einem Jahr wird im Gemeinderat mit großer Regelmäßigkeit über die Machbarkeit eines Fernheizwerkes für den Ortskern von Mühlwald diskutiert.

Ausgangspunkt war die geplante Pelletsheizung für das neue Dorfhäus, an die auch Vereinshaus, Grundschule, Widum und Kirche angeschlossen werden sollten. Dieses Projekt ist nach wie vor aktuell, aber die Frage, ob man das Heizwerk nicht doch größer anlegen sollte und auch Private anschließt, steht immer noch im Raum.

Auch deshalb wurde in den Monaten November und Dezember eine Umfrage gemacht, wer im Bereich Dorf und Tassa Interesse an einem Anschluss an ein Fernwärmewerk hat. Schon vor der Umfrage war klar, dass eine der wichtigsten Voraussetzungen eine relativ hohe Zahl an Abnehmern ist. Kurzum: Je mehr Haushalte an ein Fernheizwerk anschließen und je kürzer die Wege sind, desto effizienter und damit günstiger kann dieses arbeiten.

An 120 Haushalte wurde ein Fragebogen verschickt. Ein klares Ja für einen Anschluss meldeten 25 Haushalte an, weitere 23 signalisierten Interesse. Diese relativ niedrige Zahl hat den Schwung für den Bau eines einzigen, großen Heizwerkes vorerst etwas eingebremst. Um nicht Zeit zu verlieren, hatte die Gemeindeverwaltung nämlich zeitgleich eine detaillierte Berechnung bei Ing. Alfred Jud aus Olang in Auftrag gegeben. Aus diesem ging hervor, dass der Bau mit Verteilernetz für das gesamte Einzugsgebiet Dorf-Tassa rund 1,7 Millionen Euro kosten würde. Jud ging dabei von rund 50 Übergabestationen für Fernwärme aus und einem Rohrleitungsnetz von 2.300 Laufmetern.

Klar zeigte die Studie, dass dieses Heizwerk nicht mehr am ur-

sprünglich vorgesehenen Standort beim Vereinshaus errichtet werden könnte und mit Hackschnitzeln wirtschaftlicher zu führen sei als mit Pellets. In 11 bis 13 Jahren wäre so ein großes Werk abzahlbar.

Für die interessierten Einzelhaushalte würde die Rechnung ungefähr so ausschauen: Bei einem angenommenen Energiepreis von 0,09 Euro pro Kilowattstunde, einem Anschluss von 15 kWh und geschätzten 1.000 Heizungsstunden kämen jährliche Kosten von ca. 1.350 Euro zusammen, was beim derzeitigen Marktpreis rund 1.500 Litern

Heizöl entspricht. Die ganzen anfallenden Nebenkosten bei den herkömmlichen Heizanlagen fallen allerdings weg und der immer weiter ansteigende Ölpreis ist mehr denn je ein Argument für alternative Heizformen.

Insgesamt, so die Hochrechnung, könnten samt den gemeindeeigenen Gebäuden mit einem Fernheizwerk rund 200.000 Liter Heizöl im Jahr eingespart werden.

Um eine realistische Bewertung vornehmen zu können, haben sich neun von elf Mühlwalder Gemeinderäten am 11. März in Geiselsberg das neue Pelletswerk

angeschaut, welches von einer Gesellschaft geführt wird und 17 Häuser versorgt, darunter drei große Hotels. Dabei wurde klar, dass so ein Heizwerk eine sehr saubere Energiestation wäre.

Grundsätzlich hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass es zu bauen wäre, immer vorausgesetzt, dass man einen geeigneten Standort in Ortsnähe findet.

*Gebhard Mair*



## Haushaltsplan 2005 - die wichtigsten Daten

<b>Einnahmen</b>	
TIT. I - EINNAHMEN AUS STEUERN	<b>80.900,00</b>
TIT. II - EINNAHMEN AUS LAUF.BEITRÄGEN	<b>715.476,00</b>
TIT. III - AUSSERSTEUERLICHE EINNAHMEN	<b>241.800,00</b>
<i>Kindergarten - Kapitalzuweisung</i>	94.998,00
<i>Landesbeiträge für öff.Arbeiten L.G. Nr. 27 Art. 3</i>	199.583,00
<i>Beiträge für Erschliessungsarbeiten</i>	10.000,00
<i>Beitrag Konsortium WEG für öff. Arbeiten</i>	290.000,00
<i>Einnahmen aus Baukosten</i>	8.000,00
TIT. IV - AUSSERORDENTLICHE EINNAHMEN	<b>602.581,00</b>
<i>Darlehen Wasserversorgung</i>	220.000,00
TIT. V - EINNAHMEN AUS DER AUFNAHME VON SCHULDEN	<b>220.000,00</b>
TIT. VI - DURCHGANGSPOSTEN	<b>233.000,00</b>
<i>zweckgebundener Verwaltungsüberschuss 2004</i>	12.910,00
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>2.106.667,00</b>

<b>Ausgaben</b>	
Tit. I - LAUFENDE AUSGABEN	<b>983.328,00</b>
<i>Umbau Gemeinde</i>	20.000,00
<i>Ankauf EDV Geräte Gemeinde</i>	10.000,00
<i>Kindergarten - Einrichtung</i>	135.000,00
<i>Grundschule - Einrichtung</i>	3.000,00
<i>Sanierung Widum Lappach</i>	150.000,00
<i>Kapitalzuweisung Musikkapelle Mühlwald</i>	3.000,00
<i>Kapitalzuweisung Jugenddienst Taufers</i>	1.000,00
<i>Bau Gehsteig Mühlwald</i>	10.000,00
<i>Außerordentliche Instandhaltung Straßen</i>	52.000,00
<i>Ankauf Maschine für Instandhaltung Straßen</i>	20.000,00
<i>Feuerwehrrhalle Lappach</i>	8.000,00
<i>Kapitalzuweisung Feuerwehr Lappach für Ankauf Schutzkleidung</i>	6.000,00
<i>Bau Wasserspeicher Mühlwald</i>	320.000,00
<i>Festplatz Mühlwald und Lappach</i>	30.000,00
<i>Fernheizwerk</i>	54.581,00
Tit. II - INVESTITIONEN	<b>822.581,00</b>
Tit. III - TILGUNG VON SCHULDEN	<b>67.758,00</b>
Tit. IV - DURCHGANGSPOSTEN	<b>233.000,00</b>
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>2.106.667,00</b>

## **Umbau des Widums in Lappach steht bevor Erläuterungen zum Haushaltsplan 2005**

Keine neuen Programme, sondern ein Fortführen des eingeschlagenen Weges. So könnte man die Ausrichtung des Haushaltsplanes der Gemeinde für das Jahr 2005 zusammenfassen. Bürgermeister Josef Unterhofer betonte bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes kurz vor Weihnachten, dass es im Sinne einer korrekten Verwaltung sei, wenn in der auslaufenden Verwaltungsperiode keine großen neuen Vorhaben angegangen würden, sondern angedachte und bereits vorbereitete Projekte Vorrang hätten.

Eines dieser Projekte ist zweifellos der Umbau des Widums Lappach zu einem Informationszentrum im Rahmen des Leaderprogrammes. In einer ersten Maßnahme sind im Haushaltsplan 150.000 Euro dafür vorgesehen worden, im Zuge der ersten Bilanzänderung am 10. März weitere 350.000. Damit kann das knapp 800.000 Euro teure Projekt ausgeschrieben und angegangen werden. Einen Schwerpunkt stellt der Umbau des Pro-

belokales für die Musikkapelle Lappach mit 100.000 Euro dar. In Mühlwald sind die größten Brocken die Einrichtung des Kindergartens mit 135.000 Euro sowie der Bau des neuen Wasserspeichers beim Berger mit Euro 320.000.

Die Gemeindeverwaltung wird zu diesem Vorhaben 100.000 Euro Eigenmittel beisteuern und ein Darlehen über Euro 220.000 aufnehmen.

Da die Rückzahlung von Darlehen auf Kosten von höheren Gebühren gegangen wären, kann dadurch die Belastungen für die Bürger geringer gehalten werden.

30.000 Euro stehen für die Anpassung der beiden Festplätze in Mühlwald und Lappach an die sanitären Bestimmungen bereit. Nach der Bilanzänderung im März sind mittlerweile auch 105.000 Euro für die Projektierung und den Bau eines Fernheiz-



werkes vorgesehen sowie 23.000 Euro für den Ankauf eines neuen, allradgetriebenen Fahrzeuges für die Gemeinde.

*Gebhard Mair*

## **1.481 Bürger am Ende des Jahres 2004**

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde ist weiterhin ansteigend, wenn auch nur ganz leicht. 1.481 Bürger wurden Ende des Jahres gezählt, das sind zwei mehr als im Vorjahr. Die Aufteilung der Einwohner auf die einzelnen Fraktionen ist folgende: Mühlwald 903, Außermühlwald 195, Lappach 383.

786 Einwohner sind Männer, 695 Frauen. Entgegen den großen Trends sind die Männer damit in Überzahl, und auch bei den Geburten wiederholt sich dieses Merkmal. 11 von zwanzig Neugeborenen waren Buben, 9 Mädchen. 17 Kinder stammen aus Mühlwald, drei aus Lappach. Von den elf Todesfällen wurden

zwei in Lappach und 8 in Mühlwald gezählt. Ein Todesfall betraf einen Ansässigen außerhalb der Provinz.

Nach einem "Zwischenhoch" mit 13 Hochzeiten im Jahr 2003 wurde im vergangenen Jahr mit nur sieben Trauungen die mit Abstand niedrigste Zahl seit mehr als 25 Jahren registriert. Der bisherige Minusrekord stammte aus dem Jahr 2000 mit neun Hochzeiten. Die Anzahl der Familien ist dennoch von 408 auf 414 angestiegen.

Die an dieser Stelle gewohnte Auflistung aller Neugeborenen, Verstorbenen und Neuvermählten müssen wir in Zukunft unterlassen. Die geltenden Daten-

schutzbestimmungen lassen dies leider nicht mehr zu. Viele Leserinnen und Leser werden diese beliebte Rubrik vermissen, wir vom Redaktionsteam auch, aber die Rücksicht auf geltende Bestimmungen geht vor. gm



## **Bischof Wilhelm Egger in Mühlwald und Lappach** **Sein Aufruf: "Auf Familie und Heiligung des Sonntags Wert legen"**



Elf Jahre nach der letzten Visitation im Jahr 1994 hat Bischof Wilhelm Egger heuer die Pfarreien Lappach und Mühlwald besucht. In Lappach wurde das Oberhaupt der Diözese Bozen-Brixen am Samstag, 27. Februar, um 15 Uhr begrüßt. Begleitet vom Spiel der Musikkapelle Lappach zog die Pfarrgemeinde mit dem Bischof und Ortspfarrer Anton Auer in die Kirche zur Hl. Agnes, wo gemeinsam ein Gottesdienst gefeiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde die

Messfeier vom Kirchenchor Lappach. Grußworte für die Pfarrgemeinde sprach Hermann Oberlechner. Wie vor kurzem in Mühlwald auch, betonte der Bischof, dass ihm vor allem Ehe und Familie sowie die Heiligung des Sonntags sehr am Herzen liege. Das Ja zur Ehe sei ein großer Vertrauensvorschuss, welcher immer wieder gepflegt werden müsse, indem man vor allem aufeinander hört. Zum Sonntag sagte Bischof Wilhelm, dass es diesen mehr denn

je brauche, für die Familien ebenso wie für die Dorfgemeinschaften und die Arbeitswelt. Weiters sagte der Bischof in beiden Pfarreien, dass man noch stärker nach Menschen suchen müsse, die einen Wortgottesdienst leiten wollen und können und ermunterte die Gläubigen, weiterhin für geistliche Berufe zu beten.

Willkommen geheißen in Lappach war der Bischof von Vizebürgermeister Heinrich Holzer, der sich stellvertretend für alle Lappacherinnen und Lappacher auch bei Ortspfarrer Anton Auer für dessen Einsatz zum Wohle der Pfarrgemeinde bedankte.

Holzer freute sich darüber, dass Bischof Wilhelm hin zu den Menschen gehe und mit ihnen nicht nur gemeinsam bete, sondern auch das Gespräch suche. Gelegenheit dazu gab es nach dem Gottesdienst bei einem Umtrunk im Vereinshaus.

Strahlender Sonnenschein begleitete den Bischof zwei Wochen später am 13. März zu seinem Besuch in der Pfarre Mühlwald, wo gleichzeitig auch das Patroziniumsfest gefeiert wurde. Die Musikkapelle, Schützenkompanie





und Feuerwehr hatten Aufstellung genommen, in Versform wurde der Bischof von Lorenz und Judith Unterhofer am Schulplatz willkommen geheißen.

Bürgermeister Josef Unterhofer verglich die Vereine und Verbände des Ortes mit den vielen versteckten Kleinoden in der Natur und wünschte sich, dass der Bischofsbesuch mithelfen möge, auch einige „verlorene Schäfchen“ wieder in den Kreis der christlichen Gemeinde zurückzuführen.

Für den Pfarrgemeinderat begrüßte Alfons Hopfgartner den Bischof und wünschte sich, „dass die Visitation ein Ansporn sei,

das geistige Leben wieder etwas zu vertiefen.“ Hopfgartner erinnerte daran, dass Mühlwald in Vergangenheit reich mit geistlichen Berufen gesegnet war und immer noch fünf Priester und 14 Ordensfrauen aktiv sind.

Kirchenchor und Jugendchor setzten die musikalischen Akzente, das Wort zum Sonntag kam natürlich von Bischof Wilhelm. Einen speziellen Bezug stellte er zur Kirchenpatronin, der Heiligen Gertraud, her. Ihr war es der Legende nach gelungen, mit ihrem Gebet eine Mäuseplage zu beenden. In Anspielung an diese Überlieferung sagte Bischof Wilhelm, dass auch heute viele äü-

ßere Einflüsse am Glauben knoberten und nannte als negatives Beispiel die Gleichgültigkeit.

Nach der Messfeier begleitete die Schützenkompanie den Bischof zum Vereinshaus, wo er von der Musikkapelle mit klingendem Spiel begrüßt wurde.

Beim abschließenden Buffet im Vereinshaus hatte jeder, der den Kontakt suchte, die Möglichkeit, mit Bischof Wilhelm ein paar Worte zu wechseln - oder zumindest ihm einmal die Hände zu schütteln. Die Visitation endete mit einem Mittagessen und einem herzlichen Dank des Bischofs für den freundlichen Empfang.

*Gebhard Mair*



## **Wichtige Information für Hof- und Waldbesitzer Forsttagsatzung 2005**

Zur alljährlichen Forsttagsatzung für die Gemeinde Mühlwald haben das Forstinspektorat Bruneck und die Forststation Sand in Taufers am 28. Jänner 2005 in das Vereinshaus von Mühlwald geladen.

Diese Veranstaltung war ursprünglich nur für die Genehmigung der beabsichtigten Holznutzungen und der aufzutreibenden Weidetiere auf Almen und Weiden vorgesehen. In den letzten Jahren hat sich die Forstbehörde jedoch bemüht, daraus eine Art Info-Tagung für Hof/und Waldbesitzer oder Interessierte zu machen.

Neben aktuellen Themen und Neuerungen im Bereich Wald – Alm- und Landwirtschaft sollte dabei auch genügend Raum für Anregungen, Kritik, und Diskussion bleiben.

Bürgermeister Josef Unterhofer eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden Vertreter der Forstbehörde Dr. Gottlieb Moling vom Forstinspektorat Bruneck, H.F.Insp. Georg Ratschiller, Fö.S.Manfred Klapfer und F.W. Gerold Fiedler von der Forststation Sand in Taufers, Johann Unterhofer und Albert Prens als Vorsteher der Fraktionsverwaltungen Lappach und Aussermühlwald, sowie rund 40 Waldbesitzer und Interessierte.

Unterhofer lobt in seinem Rückblick über das abgelaufene Jahr die gute Zusammenarbeit mit der Forstbehörde, und erwähnt auch die vermehrten Holznutzungen aus den Privatwäldern in der Gemeinde, was als Schritt in die richtige Richtung gewertet werden kann.

Besonders dankt er für die Durchführung der Arbeiten im Jahr 2004 seitens des Forstinspektorates:

- Fertigstellung Forstweg Körblegger-Brunnbergwälder
- Sanierung Zyklopenmauer beim Forstweg Wosa

- Bau Wandersteig Lappacher Klamme mit Finanzierung von Gemeinde und EU

- I. Baulos der Erschließung von Wald und Almen am Kaserberg-Aussermühlwald

Von Seiten der Gemeinde wurden wiederum Investitionen im Bereich Asphaltierung von Güterwegen (Forer auf Gorn, Zösenberg) und im Bereich Trink-Löschwasserleitungen (Abfaltern) getätigt.

Dies wird auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt sein, beispielsweise mit der Erneuerung der Wasserleitung Moarhofberg oder mit dem neu zu errichtende Wasserspeicher der Gemeindewasserleitung beim Berger. Mit der Bitte an das Forstinspektorat, auch im heurigen Jahr in Mühlwald wieder einige der dringendsten Vorhaben umzusetzen, übergibt der BM das Wort an Dr.Moling Gottlieb.

Dr Moling referiert im ersten Thema der Forsttagsatzung über den Bereich Holznutzung – Holzbringung und speziell, welche Nettoerlöse mit den derzeitigen Holzpreisen bei verschiedenen Bringsituationen und unter Ausnutzung der möglichen Bringsbeiträge erzielt werden können. An dieser Stelle werden

zwei konkrete Beispiele von Holznutzungen des Jahres 2004 in der Forststation Sand in Taufers aufgelistet (siehe Ende des Berichtes).

Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass im Internationalen Wettbewerb die Holzpreise durch die günstigen Holzimporte aus dem Ausland in nächster Zeit sicher nicht merklich ansteigen werden.

In den Bauernwäldern unserer Größenordnung wird die Nutzung mit Seilkran oder Kippmast eine mögliche Variante für die Zukunft darstellen, was aber unbedingt die Auszeige von größeren Holzmengen (200Vfm aufwärts) voraussetzt. Eine weitere Möglichkeit die Erlöse aus dem Holzverkauf zu steigern und dadurch die vielen Altholzbestände in den Privatwäldern abzubauen, könnte mit der Initiative „Waldwirtschaftsgemeinschaft Mühlwald“ erreicht werden. Durch gemeinschaftlich organisierte Schlägerungen, Transporte, Sortierungen, Messungen und Holzverkäufe können sicherlich Kosten für den Einzelnen gespart werden.

Eine solche Initiative ist daher von Seiten der Forstbehörde nur



*Im Bild die Abzweigung der Forststraße "Kaserberg" von der Zufahrt zum Oberstocker.*

zu begrüßen und wird sicher auch im Rahmen des Möglichen unterstützt werden.

Im Zweiten Teil der Forsttagssatzung berichtet Fö.S. Manfred Klapfer über die Kontrollen des ländlichen Entwicklungsplanes (EU – Beiträge) vom Jahr 2004 und zählt noch einmal die wichtigsten Kriterien für die Beitragsvergabe, die Kontrollen bezüglich Flächenangaben und Viehbesatz und die Konsequenzen bzw. Möglichkeiten für Gesuchsänderungen auf. Die Kontrolle betrifft jährlich 5% aller Gesuche, wobei diese mittels Zufallprinzip und Risikoanalyse ausgewählt werden. Folgende Maßnahmen fallen in die Zuständigkeit der Forstbehörde:

- 13.1 Extensive Grünlandnutzung
- 13.2 Zucht bedrohter Tierrasen
- 13.3 Traditioneller Getreideanbau
- 13.4 Umweltschonender Weinbau
- 13.5 Betriebe mit ökologischer Wirtschaftsweise (Biobetriebe)
- 13.6 Umweltschonender Gemüseanbau
- 13.7 Alpengung
- 13.8 Landschaftspflegeprämien (z.B. Mähen von Bergwiesen,

Lärchenweide, u.a.)

- 14 Ausgleichszulage
- Neu! Milchtransporte

In diesem Zusammenhang wird auf die Möglichkeit verwiesen, bei Unklarheiten oder notwendigen Gesuchsänderungen, die Hilfe der Forststation Sand in Taufers in Anspruch zu nehmen. Die derzeitigen Gesuche mit der 5-jährigen Verpflichtung laufen im Jahre 2006 aus und mit 2007 startet voraussichtlich ein neues Programm.

Die im Jahr 2004 begonnene Revision der teilweise überalterten Höfekartheien wird in den nächsten Jahren fortgesetzt und sollte maßgeblich dazu beitragen, richtige Angaben in den Gesuchen machen zu können. Das gemeinsame Ziel für die Zukunft sollte die positive Kontrolle möglichst aller Maßnahmen in diesem Bereich sein.

Zum Abschluss der Referate geht Forststrat Dr. Moling noch auf die geplanten Arbeiten der Abt. Forstwirtschaft für das Jahr 2005 in der Gemeinde Mühlwald ein. Unter der Voraussetzung der Zuteilung von entsprechenden Landesmitteln sind vorgesehen:

- Die Verwirklichung eines weiteren Bauloses beim Forst-Almweg Kaserberg

- Bau eines Forst-Stichweges in der Örtlichkeit „Tiefe Grube“, Mitterberg

- Fertigstellung Wandersteig „Lappacher Klamme“

- Viehtriebsweg und verschiedene Almverbesserungen für die Alp-genossenschaft Zösenberg.

Auch eine Vortrassierung zu den „Inneren Gerner Almen“ und ein Augenschein für eine mögliche Erschließung der „Kaserstättalmen“ ist geplant.

Dr. Moling betont jedoch abschließend, dass in Zukunft die Geldmittel für Eigenregieprojekte zurückgehen werden und daher mehr Geduld von Seiten der Betroffenen Grundeigentümer angebracht ist.

Nach diesen Ausführungen wurden von den Anwesenden Waldbesitzern verschiedene Fragen und Anregungen vorgebracht und darüber diskutiert.

Den Schlusspunkt der diesjährigen Forsttagsatzung bildete die Genehmigung der beantragten Holzschlägerungen für das kommende Jahr, welche in der Gemeinde Mühlwald mit insgesamt rund 5300 Vfm eine ansehnliche Menge erreichen.

*Gerold Fiedler  
Forststation Sand in Taufers*

## 1. Beispiel: 175 Fm Holz, Bringung mit Seilkran, Bringungsbeitrag 12,60 Euro

Aufarbeitungskosten/Seilbringung									Erlös		
Sand i. T.	Fm	Schlägerung	Bringung	m.Dist.	Transport	m.Dist.	Messung	gesamt/Fm	Verkauf	Beitrag	netto/Fm
Sägeholz	145	10,00 E	18,00 E	200			1,50 E	29,50 E	60,00 E	12,60 E	43,10 E
Brennholz	30	10,00 E	18,00 E	200			1,50 E	29,50 E	30,00 E	12,60 E	13,10 E
Summen	175	1.750,00 E	3.150,00 E				262,50 E	5.162,50 E	9.600,00 E	2.205,00 E	6.642,50 E

## 2. Beispiel: 185 Fm Holz, Bringung mit Traktorseilwinde, Bringungsbeitrag 6,30 Euro

Aufarbeitungskosten/Seilbringung									Erlös		
Sand i. T.	Fm	Schlägerung	Bringung	m.Dist.	Transport	m.Dist.	Messung	gesamt/Fm	Verkauf	Beitrag	netto/Fm
Sägeholz	152	10,00 E	12,31 E	150	13,62 E	5 km	4,61 E	40,54 E	78,40 E	6,30 E	43,10 E
Brennholz	33	10,00 E	12,31 E	150	13,62 E	5 km	4,61 E	40,54 E	30,00 E	6,30 E	4,24 E
Summen	185	1.850,00 E	2.277,35 E		2.519,70 E		852,85 E	7.499,90 E	12.906,80 E	1.165,50 E	6.572,40 E

## LVH-Ortsgruppe Mühlwald - Weiterbildung wird groß geschrieben

LVH Ortsgruppe von Mühlwald zieht Bilanz über das vergangene Jahr und setzt Schwerpunkte für das kommende. Die Gemeinderatswahlen, ein Handwerksführer und die Weiterbildung stehen 2005 im Mittelpunkt der Initiativen.

LVH-Ortsobmann Erich Forer berichtete bei der gut besuchten Ortsversammlung in Mühlwald über die erfolgreichen Aktivitäten der Ortsgruppe des vergangenen Jahres.

Im Mittelpunkt stand 2004 die Weiterbildung. Die Mühlwalder Handwerksbetriebe haben die Möglichkeiten des Leader Plus - Programms genutzt und an vielen Kursen teilgenommen.

Besonderes Interesse weckte der Kurs "Richtiges Planen und Kalkulieren im Handwerksbetrieb". Auch in den Bereichen Arbeitssicherheit und Brandschutz wurden Kurse angeboten. "Das Gelernte in die Praxis umsetzen ist allerdings auch eine ständige Herausforderung", so der Ortsobmann. Viel Einsatz zeigte die Ortsgruppe

bei der Organisation der Ausstellung "Altes Handwerk in Mühlwald" im Frühjahr 2004. Der Zuspruch der Einheimischen und der Gäste war sehr groß.

LVH Vizepräsident und Bezirksobmann Helmuth Innerbichler gratulierte der Ortsgruppe zur aktiven Beteiligung am Wirtschafts- und Dorfleben. Er informierte über die Tätigkeit der verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Brennpunkt-Themen Gemeinderatswahlen, Tourismusabgabe, Beziehungen zu den Gewerkschaften, Öffentliche Aufträge, Bildung und Ausbildung und 60 Jahre LVH.

Innerbichler sprach sich klar gegen eine verpflichtende Tourismusabgabe für Handwerksbetriebe aus, da sich das bisherige Modell der freiwilligen Unterstützung auf Ortsebene grundsätzlich bewährt habe.

Als neuen Dienst für die Mitglieder des LVH bietet der Verband nun die persönliche Info-Box an. Damit kann dem Wunsch der Mitglieder entsprochen werden,

Papierflut einzudämmen und trotzdem schnell und kostengünstig zu informieren.

Mühlwalds Bürgermeister Josef Unterhofer bedankte sich bei den Handwerkern für die gute Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden und die stete Bereitschaft, sich an gemeinschaftsbildenden Aktivitäten im Dorf zu beteiligen. Die Handwerkerausstellung im vergangenen Jahr ist ein gelungenes Beispiel dafür. Für die anstehende Gemeinderatswahl ermunterte er die Handwerker, sich aktiv einzubringen und das Stimmenpotenzial gut zu bündeln.

"Für die neu ausgewiesene Handwerkerzone stimmen derzeit Grenzverlauf und entsprechende Mappeneintragung nicht überein. Diese Hürde ist mit gutem Willen aller Beteiligten aber lösbar", so der Bürgermeister.

Peter Tratter vom Bezirksbüro berichtet abschließend über die steuerlichen Neuerungen aus dem italienischen Haushaltsgesetz.

LVH Pressetext

## Eisschießturnier der Mühlwalder Handwerker



Die treffsichersten Handwerker von Mühlwald v.l.n.r.: Hubert Mair am Tinkhof, Alex Forer, Peter Mair am Tinkhof und Erich Knapp.

Dass die Mühlwalder Handwerker wetterfest sind, haben sie eindrucksvoll beim ersten Handwerkerschießen am 28. Jänner gezeigt.

Bei klirrender Kälte haben sich 13 Moarschaften getroffen und die besten Eisschützen ermittelt. Für wenige Stunden gab es keine Chefs und keine Angestellten, keine Vorarbeiter und Gesellen, sondern nur ein Team, das gemeinsam gewinnen wollte.

Durchgesetzt hat sich schließlich die Gruppe Isolier-Verputz Forer II vor Forer I und Elektro Knapp II. Preisverteilung und gemeinsames Abendessen gingen in der "Fuchsfalle" über die Bühne.

gm

## **Fünf-Jahres-Rückblick im Bereich Zivilschutz**

### **Ein Beitrag von Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer**

Eines der Hauptziele des Amtes für Zivilschutz lag in den letzten fünf Jahren wiederum in der Finanzierung von Vorbeuge- und Wiederherstellungsmaßnahmen an öffentlichen Infrastrukturen nach Naturereignissen. Dabei wurde auf die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen der Landesverwaltung besonderer Wert gelegt, um im Zivilschutz Synergieeffekte zu erzielen. Folgende Ereignisse waren für die letzten fünf Jahre kennzeichnend:

#### **Unwetter 2000**

Südtirol wurde in den Monaten Oktober und November 2000 von außergewöhnlichen Niederschlägen heimgesucht, die im ganzen Land zahlreiche Muren, Hangrutschungen, Straßenabbrüche und Steinschläge hervorriefen. Die gesamte Autonome Provinz Bozen – Südtirol wurde zum Notstandsgebiet erklärt. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde-, Landes- und Staatsbehörden sowie mit den Hilfsorganisationen klappte hervorragend, die Freiwilligen Feuerwehren leisteten wochenlang herausragende Arbeit.

Der Staat gewährte dem Land Südtirol rund 77,8 Mio. €. Diese Geldmittel wurden unter den verschiedenen technischen Landesdiensten und dem Staatsbauamt aufgeteilt und auf Grund der geltenden Landesgesetze verwaltet. In diesem Kontext sind die regen Kontakte zur staatlichen Zivilschutzbehörde besonders hervorzuheben. So besuchte im Jahre 2001 der damalige Direktor der staatlichen Zivilschutzagentur, Prof. Franco Barberi, und im Jahre 2004 Direktor Dr. Guido Bertolaso Südtirol, wobei immer große Anerkennung für die Wirksamkeit der Südtiroler Zivilschutzstrukturen ausgedrückt wurde.

#### **Erdbeben am 17. Juli 2001**

Vollkommen unerwartet wurde

Südtirol am 17. Juli 2001 von einem starken Erdbeben heimgesucht. Unter anderem wurde dadurch im Gemeindegebiet Partschings ein Steinschlag ausgelöst und verschüttete zwei junge Personen, für welche jede Hilfe zu spät kam.

#### **Unwetter 2002**

Im Laufe des Jahres 2002 haben mehrmals ergiebige Niederschläge in verschiedenen Teilen des Landes zum Teil erhebliche Schäden verursacht. Bei all diesen Ereignissen war das Amt für Zivilschutz vor Ort, um bei der Koordinierung der beteiligten Einsatzkräfte in der ersten Phase mitzuhelfen. Dabei galt es, schnell einen Überblick über die Situation zu gewinnen, um die notwendigen Soforthilfemaßnahmen koordiniert und gezielt zu ergreifen, aber auch die längerfristigen Maßnahmen zu definieren und deren Finanzierung bereitzustellen. Von den Wassermassen besonders schwer getroffen wurde in der Nacht vom 12. Juli auf den 13. Juli 2002 der Wassermannhof. Nur mit sehr viel Glück waren Gott sei Dank keine Menschenleben zu beklagen.

#### **Beitragskriterien zum Landesgesetz 34/75**

Die Kriterien für die Gewährung von Beiträgen an Hilfsorganisationen laut Landesgesetz 34/75 wurden neu ausgearbeitet und von der Landesregierung am 24.1.2005 genehmigt.

#### **Konventionen mit Freiwilligenorganisationen**

Es wurde eine Konvention zwischen Land und Weißem Kreuz zur Führung des Betreuungsdienstes abgeschlossen, wobei landeseigenes Material leihweise zur Verfügung gestellt wird. Das Katastrophenschutzmaterial wurde im Laufe der letzten Jahre angekauft.

Eine weitere Konvention wurde mit dem Landesverband für Wasserrettung abgeschlossen.

#### **Sonderkenntafeln**

Neue zweisprachige Kenntafeln für die Feuerwehr, den Forstdienst und den Zivilschutz wurden eingeführt.

#### **Staudammecken**

Das Amt für Zivilschutz hat Modelle für die Zivilschutzdokumente der Betreiber von großen Stauanlagen (Fassungsvermögen über 1.000.000 m<sup>3</sup> oder Stauwand über 15 m Höhe) ausgearbeitet und der Landesregierung im Herbst 2004 zur Genehmigung vorgelegt. Mit diesem Dokument werden alle einzelnen Kommunikationen zwischen Staudambetreiber und Landesverwaltung kodifiziert. Damit können Gefahren bei Hochwasserereignissen besser eingeschätzt und vorgebeugt werden.

#### **Notrufnummer 115**

Im November 2003 wurde die Notrufnummer 115 des Feuerwehrbezirkes Meran, als letzter Bezirk in die Landesnotrufzentrale geschaltet.

#### **Erdbebenorm und Erdbebennetz**

Es wurde ein Vorschlag zur Einführung der neuen staatlichen Erdbebenorm in Südtirol erarbeitet. Das EU Projekt, betreffend die Errichtung eines grenzüberschreitenden Erdbebenmessnetzes für den Zivilschutz in Südtirol und Tirol ist in Durchführungsphase. Insbesondere wurden die entsprechenden Geräte angekauft und bei der ZAMG in Wien getestet.

#### **Funkwesen**

- Um bei Ausfall des Landesfunknetzes trotzdem die Kommunikation über Funk zu gewährleisten, wurde das Funknetz des Zivilschutzes mit UHF-Verbindungen erweitert.

- Es wurde das Reserverichtfunknetz installiert und im Laufe der Jahre erweitert. Mit diesem Netz sind mehr Kanäle zur Verfügung und außerdem garantiert es die Funkverbindung bei Ausfall des Landesfunksystems.

- Die Funkumsetzerstation Radsberg wurde mit einem neuen Masten ausgestattet. Die Funkumsetzerstationen Wiesen Pfitsch, Panider Sattel, die provisorische Umsetzerstation Martell, sowie Piz La Villa wurden fertig gestellt. Die Funkumsetzerstationen Aberstückl, Rosskopf und Plose wurden erweitert.

- Alle Wetterstationen des hydrographischen Amtes wurden mit neuen Funkgeräten ausgestattet. Das Datenfunknetz des hydrographischen Amtes wurde in Betrieb genommen.

- Die Richtfunkstrecke ins Ultental, ins Martelltal sowie die Richtfunkstrecken Rein in Taufers und Lappach sind aktiviert worden.

- Es wurden sieben Richtfunkstrecken und Geräte von der SAD AG übernommen, wodurch die Ausfallsicherheit des landeseigenen Richtfunknetzes und das Datenvolumen auf einigen Strecken erhöht werden kann.

- Die Kriterien für die Wartung der Funkanlagen Dritter sind genehmigt worden. Die entsprechenden Konventionen mit den Freiwilligenorganisationen (Landesfeuerwehrverband, BRD und WK) sind noch ausständig.

#### **Verkehrsmeldungen und Bevölkerungsinformationssystem (BIS)**

- Das BIS über verschiedene Radiosender in Katastrophenfällen wurde aufgebaut und im Laufe der Jahre ausgebaut.

- In den letzten Jahren wurde ein so genannter Staureporterclub aufgebaut, laufend erweitert und



betreut. Die Staureporter leisten einen wesentlichen Beitrag für die Aktualität der Mitteilungen über das Verkehrsaufkommen, da sie die Verkehrsmeldezentrale rasch über jede größere Verkehrsverzögerung oder Unterbrechung informieren.

- Die Meldung von Geschwindigkeitskontrollen (Radar) wurde eingeführt.

- Sämtliche Verkehrsmeldungen, die in der Verkehrsmeldezentrale auflaufen, werden nun innerhalb fünf Minuten im Internet und über WAP veröffentlicht.

#### **Bevölkerungsalarmierungssystem (BAS)**

-Das BAS wurde in den letzten Jahren ausgebaut. In den Jahren 1999 und 2003 wurden landesweite Zivilschutzprobealarme mit positiven Ergebnissen durchgeführt.

#### **Sonderbetrieb für die Feuerwehr und Zivilschutzdienste**

Das Amt für Zivilschutz übernahm im Jahr 2003 die Sekretariats-

funktion des Sonderbetriebes für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste und erarbeitete die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation. Unter anderem wurde der Plan für die Finanzierung der Ausstattung für den Dienst der Freiwilligen Feuerwehren ausgearbeitet und genehmigt und die Modalitäten für Entschädigungen an Freiwillige Feuerwehrleute, die im Dienst oder infolge dieses Dienstes einen Unfall erlitten oder sich eine Krankheit zugezogen haben erarbeitet.

Angekauft wurden Dienstgradabzeichen der Freiwilligen Feuerwehren, der Bezirksverbände und des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols sowie die Modalitäten und Kriterien für die Gewährung der Beiträge, Zuschüsse und Finanzierungen an die Freiwilligen Feuerwehren, an den Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren, an die Bezirksverbände, an die Landesfeuerwehrschule und an die Genossenschaften mit beschränkter Haftung der Freiwilligen Feuerwehren genehmigt, ebenso wie die Modalitäten der Errichtung, die Organe und die Zuständigkeiten der Bezirksverbände und des Landesverbandes der FF.

Ich möchte abschließend als Vizebürgermeister der Gemeinde Mühlwald allen Verantwortlichen des Zivilschutzes allen voran, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und allen zuständigen Ämtern auf Landes- Bezirks- und Gemeindeebene ein herzliches Vergelt's Gott für die großartige Hilfe und vor allem für den effizienten und uneigennütigen Einsatz aussprechen. Ein besonderer Dank gebührt den Feuerwehrmännern von Lappach u. Mühlwald, die bei den verschiedenen Einsätzen im Gemeindegebiet Ihre Professionalität und Ihren Einsatzwillen gezeigt haben. Ein großer Dank gebührt auch den anderen freiwilligen Organisationen, die jederzeit in schwierigen Situationen und in Notfällen vor Ort uneigennützig Ihre Hilfe anbieten.



**Gewährte Beiträge an die Gemeinde Mühlwald laut Landesgesetz vom 12. Juli 1975, Nr. 34 der letzten 5 Jahre (Zeitraum zwischen dem Jahr 1998 bis heute):**

Fin.Jh.	Bauvorhaben	anerkannte Kosten	Förderung	%
1999	Steinschlagschutz in Lappach	125.766,55	103.291,38	82,13 %
1999	Steinschlagschutz oberhalb Mühlwald	47.953,15	33.569,70	70,01 %
1999	FGH Mühlwald	31.576,17	22.052,71	69,84 %
2001	Rutschung Kehre Nr. 1 GS Mitterberg	230.581,48	161.407,04	70,00 %
2001	FGH Lappach	681.816,08	464.811,21	68,17 %
2001	UWS 10/11/2000 - Sanierungsarbeiten GS Gorn, Kehren Pichlwald	239.304,11	191.443,29	80,00 %
2001	UWS 10/11/2000 - Sanierung Mure Unterbach	316.333,54	253.066,83	80,00 %
2002	UWS Herbst 2000 und Frühjahr 2001 Soforthilfemaßnahmen	87.486,15	61.240,31	70,00 %
2002	Unwetterschäden 12./13.07.2002 Soforthilfemaßnahmen 2. Teil	29.262,04	23.409,63	80,00 %
2002	Unwetterschäden 12./13.07.2002 Soforthilfemaßnahmen 1. Teil	103.200,00	82.560,00	80,00 %
	<b>SUMME</b>	<b>1.893.279,27</b>	<b>1.396.852,10</b>	<b>73,78 %</b>

**Theaterspielen will gelernt sein - Kurs mit Leo Ploner**



Ohne Talent kommt kein guter Theaterspieler aus, aber auch Talente müssen und können immer wieder etwas dazulernen. Das gilt für große Schauspieler ebenso wie für Laienspieler. Dies haben uns auch wir Mitglieder der Volksbühne Mühlwald gedacht, als wir mit dem Regisseur Leo Ploner aus Lüssen einen so genannten "Hauskurs" vereinbart haben. An drei Tagen haben wir uns viele wertvolle Tipps und Anregungen holen können, haben gehört, wie man sich auf der Bühne besser bewegt und vor allem gemerkt,

dass man instinktiv eh schon ziemlich einiges richtig macht. Besonders großer Wert wurde auf die richtige Atemtechnik gelegt, welche sozusagen die Grundlage für eine gelungene Darstellung bildet. Außerdem hat uns Ploner nahe gelegt, dass es besonders wichtig ist, auf der Bühne als Darsteller und nicht als Privatperson aufzutreten. Entscheidend ist die Rolle, die man spielen will. Wenn es

gelingt, sich in diese hinzufühlen, die Charaktere herauszuarbeiten, sind dies gute Voraussetzungen, um beim Publikum auch "anzukommen". Abschließend kann man sagen, dass sicherlich jeder, der den Kurs besucht hat, auf seine Weise Details im Kopf behalten hat - besonders jene Spieler, die im März Darsteller vom Stück "Ein vollkommener Engel" waren.  
Manuela Steiner

## Großes Vertrauen für Kommandant Werner Aschbacher Neuwahlen bei der FF-Lappach - Tanklöschfahrzeug das große Ziel

Im Vergleich zu den letzten Jahren, in denen Katastropheneinsätze zu bewältigen waren, Einweihungen und größere Feste auf dem Programm standen, hatten wir im Jahr 2004 ein eher ruhiges Jahr. Wie bereits in der Juniausgabe berichtet, wurde die Jahreshauptversammlung am 17. Januar und die Florianifeier am 18. April 2004 abgehalten. Das Sommerfest fand am 1. August statt.

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr prägen nicht nur die Einsätze. Es galt auch wieder, eine Vielzahl von Übungen zu absolvieren. Neben den 4 Frühjahrs- und 4 Herbstproben wurde eine Lawinenübung und Gemeinschaftsübungen mit den Freiwilligen Feuerwehren Mühlwald, Kematen und Gais gemacht.

Zahlreiche Übungen wurden auch vom Atemschutztrupp organisiert. Funk- und Maschinenübungen standen ebenfalls auf dem Programm. 14 Einsätze, meist kleinerer Natur waren im Jahr 2004 zu bewältigen: kleinere Brände, Suchaktionen und technische Hilfeleistungen.

In allen Fällen konnten die Verletzten geborgen und größerer Sachschaden vermieden werden. Es wurden bei Proben, Übungen, Schulungen und Einsätzen rund

1000 Stunden von den Kameraden geleistet. Die Freiwillige Feuerwehr hat neben den traditionellen Ordnungsdiensten bei kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen auch den Ordnungsdienst und Mülldienst am Neves Stausee, sowie Brandwache und Ordnungsdienst bei den Dreharbeiten der Sendung „Die Alm“ der Fa. Blue Eyes übernommen. Beide Dienste waren gute Einnahmequellen für die Wehr.

Auch an sportlichen Veranstaltungen haben die Wehrmänner teilgenommen, so auch beim Bezirksrodelrennen in Wengen und beim Bezirksskirennen in Unter moi. Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 05. Februar 2005 statt. Die wichtigsten Punkte bei dieser waren die Neuwahlen und die Ehrungen.

Anwesende Ehrengäste waren Bürgermeister Josef Unterhofer, Vizebürgermeister und Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer, Abschnittsinspektor Hermann Weger, Fraktionsvorsteher Johann Unterhofer, die Kommandantenschaft der Freiwilligen Feuerwehr Mühlwald, Hartmann Oberlechner, Peter Mair am Tinkhof, Schriftführer Hermann Forer und Gebhard Mair von der Presse.

Geehrt wurden 2 langjährige Mitglieder (23 Jahre aktiven

Dienst), die aus Altersgründen aus dem Dienst ausscheiden mussten. Philipp Niederkofler (im Bild links) und Josef Reichegger (im Bild rechts) wurde hierfür aufrichtig gedankt und als Zeichen der Anerkennung eine Statue des Hl. Florian überreicht.

Weiters geehrt wurden Werner Aschbacher, Franz Hopfgartner und Günther Mittermair für ihren 15jährigen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Lappach. Verliehen wurde ihnen das Verdienstkreuz in Bronze.

Bei den Neuwahlen wurde Werner Aschbacher von der Vollversammlung bestätigt. Neuer Vize-Kommandant ist Stefan Plankensteiner. Als Ausschussmitglieder bestätigt wurden Klaus Aschbacher, Helmuth Mair am Tinkhof und Erich Schneider.

Weiters angesprochen wurde bei der Vollversammlung die Planung und der Kauf eines Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Lappach. Die wichtigsten Weichen für diese Anschaffung sind bereits gestellt.

Am 15. Januar diesen Jahres hat die Freiwillige Feuerwehr Lappach das Bezirksrodelrennen der Freiwilligen Feuerwehren des Unterpustertales organisiert. Wegen der schlechten Schneeverhältnisse in den Wochen davor, war es sehr schwierig, eine gute Rodelbahn zu präparieren. Dank der Mithilfe aller Kameraden und freiwilligen Helfern ist es uns aber trotzdem gelungen, eine ausgezeichnete Piste herzustellen. Ein aufrichtiges Dankeschön gilt an dieser Stelle vor allem den Grundbesitzern für Ihr Verständnis und ihre Bereitwilligkeit.

150 sportliche Wehrmänner nahmen an diesem Rennen teil. Der älteste Teilnehmer war 80 Jahre alt. Die Preisverteilung fand im vollbesetzten Vereinshaus statt. Hauptsponsoren waren die Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal und die Wasserkraft AG Mühlwald.





Ihnen und allen weiteren Sachpreisspendern sei aufrichtig gedankt. Abschließend möchte sich die Freiwillige Feuerwehr Lappach bei allen Helfern und der Dorfbevölkerung für die großzügigen Spenden bedanken.

*Priska Aschbacher*

### **Telefonnummern**

Feuerwehrhalle 0474/685113  
 Kommandant Werner Aschbacher: 0474/653430 oder 339-1246194  
 Kommandant-Stellvertreter - Stefan Plankensteiner: 0474685008 oder 340788-8417

## **Vorweihnachtliche Tätigkeiten des KFS Lappach**

Im November 2004 lud der Katholische Familienverband Lappach erstmals zu einem Keksbackkurs ein. Zu Beginn waren einige etwas skeptisch, ob wir schon genügend Teilnehmer hätten. Wir wurden aber angenehm überrascht. Bei einer Teilnehmerzahl von 30 Personen konnten wir den Kurs unter der Leitung von Hubert Oberhollenzer (Konditormeister und Olympiasieger) und Werner Oberhuber (Konditormeister) an drei Abenden zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer und mit großem Erfolg durchführen.

Beim Abschluss des Kurses konnten alle Teilnehmer neben dem



Rezeptheft eine Dose mit selbstgebackenen Keksen mitnehmen. Auch die Adventfeier am 12. De-

zember im Vereinshaus von Lappach war sehr gut besucht. Mit einem besinnlichen Programm und der Mitwirkung von verschiedenen Vereinen aus Lappach (Bläsergruppe, Theatergruppe, Grundschule, Kirchenchor) und der Familie Gasser aus Mühlwald konnten sich alle bei Tee und Kuchen ein paar gemütliche Stunden machen.

Dass manche Veranstaltungen sich großer Beliebtheit erfreuen, gibt uns wiederum Ansporn auch in diesem Jahr wieder einiges zu unternehmen. Wir danken allen Helfern und Helferinnen und bitten, uns auch in diesem Jahr zu unterstützen.

*Irmgard Holzer*



## Neuer Ausschuss und Ehrungen bei der FF-Mühlwald

Am 29. Jänner trafen sich die Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Mühlwald im Vereinshaus zur Jahreshauptversammlung. Die Ehrung von langjährigen Mitgliedern und die Neuwahl des Ausschusses waren die wichtigsten Programmpunkte. Kommandant Hartmann Oberlechner freute sich in seinem Rückblick, dass es gelungen sei, das neue Rüstfahrzeug anzuschaffen und dankte dem Land, dem Feuerwehrbezirk und der Gemeinde Mühlwald für die großzügigen Beiträge. Das neue Fahrzeug soll anlässlich der 50-Jahr-Feier am 13. und 14. August 2005 gesegnet werden. Schriftführer Hermann Forer gab einen Einblick in die Arbeiten während des vergangenen Jahres. Einmal mehr standen die technischen Einsätze im Vordergrund. Viel Zeit wurde für das Üben mit Schere und Spreizer investiert. Weitere Schwerpunkte bildeten die Teilnahme an Kursen, gesellschaftlichen Feiern und die Arbeit mit der Jugendfeuerwehr. Kassier Hermann Oberbichler hob in seinem Bericht vor allem



die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung hervor. Bürgermeister Josef Unterhofer, Ressortdirektor und Vizebürgermeister Heinrich Holzer sowie Hubert Obermair als Vertreter des Bezirkes lobten die Wehrmänner für ihren Einsatz und dankten im Namen der Bevölkerung. Unter den Ehrengästen waren Bezirksschriftführer Raimund Steinkasserer, Ehrenkommandant Anton Knapp sowie Werner Aschbacher und Anton Unterhofer

von der Nachbarwehr aus Lap-pach. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde für die nächsten fünf Jahre folgender Ausschuss bestellt (siehe Bild oben):

**Kommandant:**  
Hartmann Oberlechner  
**Kommandant-Stellv.:**  
Peter Mair am Tinkhof

**gewählte  
Ausschussmitglieder:**  
Hermann Forer  
Hermann Oberbichler  
Hubert Oberlechner



Für 15-jährige Tätigkeit bekamen das Verdienstkreuz in Bronze: Hermann Forer, Josef Unterhofer und Hubert Seeber.



Für 25-jährige Tätigkeit das Verdienstkreuz in Silber erhielt Alois Oberlechner.

## Familienratespiel der Bibliothek Mühlwald

Unter dem Motto „raten, wissen, schätzen und vieles mehr“ hat die Öffentliche Bibliothek Mühlwald im November zu einem großen Familienratespiel eingeladen.

Wissensfragen, Schätzfragen, Fragen zu Büchern, Bibliothekseinrichtung, Dekoration usw. galt es zu beantworten. Als beinahe einzige Hürde erwies sich dabei, dass Kind(er), Vater und Mutter die Bibliothek aufsuchen mussten. Dennoch haben schließlich 29 Familien den Fragebogen ausgefüllt und abgegeben.

Das Abschlussfest am 4. Dezember, an dem 75 Leser/innen teilgenommen haben, wurde zu einem großen Erfolg: nach der Auflösung der Fragen und einem musikalischen Intermezzo von Matthias Oberlechner auf seiner Ziehharmonika sorgte Clown Malona für viel Spaß und Unterhaltung. Begleitet wurde Malona von Susi, Huhn Gloria und ihrem „Tschorggnflizza“.

Durch flotte Sprüche, geistreiche Kommentare und mit der Herstellung von Luftballonfiguren er-



berte sie im Nu die Herzen der Kinder und der Erwachsenen. Die Teilnahme am Familienratespiel und am Abschlussfest wurde mit der Verlosung von 3 tollen Preisen belohnt; verteilt wurde ein Büchergutschein im Wert von 75,00 Euro, ein großer Geschenkkorb und ein Gutschein für 2 Pizzas mit Getränken.

Gedankt sei an dieser Stelle den Sponsoren der Preise: Athesia

Buch - Bruneck, Handlung Mair am Tinkhof – Mühlwald, Pizzeria Meggima – Mühlwald.

Musik und ein kleiner Umtrunk rundeten die gelungene Veranstaltung ab. Bleibt zu hoffen, dass mit dieser Aktion auch erwachsene Leser/innen auf das umfangreiche Angebot der Bibliothek aufmerksam gemacht werden konnten!

*Lambert Ausserhofer*

## Jahr der Chöre 2005 - Bundessingen des SSB Kirchenchöre Mühlwald und Lappach treten am 22. Mai in Bruneck auf

Unter das Motto „Singen macht Freunde“ stellt der Südtiroler Sängerbund das Jahr der Chöre 2005.

Programmhöhepunkt ist das 17. Bundessingen vom 20. bis 22. Mai 2005 in Bruneck. Eine ganze Reihe von Konzerten wird in dieser Zeit stattfinden; geplant sind Aufführungen mit Chören aus allen Landesteilen.

Diese Großveranstaltung soll zu einem eindrucksvollen Fest des Chorgesangs werden. Auch der Kirchenchor Mühlwald beteiligt sich daran. Beim Festgottesdienst am 22. Mai wird er gemeinsam mit den Kirchenchören Lappach



und Sand in Taufers unter der Leitung von Christian Unterhofer seinen musikalischen Beitrag leisten; am Nachmittag findet dann unter anderem ein Konzert auf Schloss Bruneck statt, bei dem der Kirchenchor Mühlwald unter der bewährten Leitung von Josef Mair am Tinkhof Frühlings- und Volkslieder vortragen wird. Alle Freunde des Chorgesangs werden sich diesen Termin sicher vormerken wollen.

*Lambert Ausserhofer*

## Großes Interesse für Adventfeier der Frauen

Am 8. Dezember fand wiederum unsere bereits zur Tradition gewordene Adventsfeier statt. Der Saal war voll und wir freuen uns jedes Jahr wieder aufs Neue, dass sich so viele Frauen und Mädchen die Zeit nehmen, bei dieser Feier dabei zu sein.

Das Referat zum Thema Weihnachtszeit, welches Herr Alfred Mair aus Gais hielt, war abwechslungsreich und interessant. Zu seinen Liedern die er auf der Gitarre begleitete, lud er alle

zum Mitsingen ein. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Lappacher Viergesang, welcher mit seinen Liedern bestens ankam und diese Feier verschönerte.

Die Volksbühne Mühlwald sorgte mit einem kleinen Einakter für humorvolle Stimmung.

Bei Tee und Gebäck und so manchem "Ratscherle" unter uns Frauen war die Zeit im Nu vergangen und so gegen 17.00 Uhr traten die ersten den Heimweg an. *Christine Reichegger*



## Bastelkurs: Glasierte Uhren aus Ton



Zu diesem Kurs haben sich 12 Frauen angemeldet. Paul Hofer aus Steinhaus hat diesen Kurs mit viel Können, Fleiß und Geduld geleitet. Am ersten Tag wurden die Uhren aus Ton geformt, ausgeschnitten und modelliert. Nachdem die Uhren trocken waren wurden sie im Ofen gebrannt. Beim zweiten Mal wurden die Uhren je nach Geschmack glasiert und nachher nochmals gebrannt. In der letzten Einheit wurde ein Uhrwerk eingebaut und so funktionstüchtig gemacht. Jede Uhr wurde einzigartig und wir freuten uns über das gute Gelingen. *Rita Ausserhofer*

## **SSV Mühlwald Amateursportverein hat neuen Ausschuss Alois Oberlechner als Präsident einstimmig bestätigt**

Am 22. Jänner fand im Vereinshaus die Vollversammlung des Sportvereins Mühlwald statt.

Neben den Tätigkeitsberichten des Hauptvereins und der beiden Sektionen stand die Neuwahl des Ausschusses als wichtigster Punkt an der Tagesordnung. Präsident Alois Oberlechner hob in seinen Ausführungen vor allem die Initiativen zur Förderung des Jugendsports hervor. Diese spiegeln sich in erster Linie in den Bemühungen um den Jugendfußball wieder.

Auch ein Skikurs für Kinder wurde angeboten und sehr gut besucht. Das Dorfturnier im Kleinfeldfußball konnte einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. So wurde insgesamt die geplante Tätigkeit erfolgreich in die Tat umgesetzt. Norbert Steiner, Leiter der Sektion Fußball, gab Einblick in die Resultate der Fußballmeisterschaft und berichtete über die wichtigsten Veranstaltungen, zu denen das

Vereinsskirennen am Speikboden und das traditionelle Kleinfeldturnier gehörten.

Sektionsleiter der Eisschützen Alois Hopfgartner hob in seinem Bericht die vielen Einschreibungen an Turnieren hervor, wobei der organisatorische Höhepunkt sicher das Dorfschießen mit beeindruckendem Teilnehmerfeld war.



Zu betonen ist die gesunde finanzielle Situation des gesamten Vereins, was von einer umsichtigen Führung zeugt. Nach Grußworten von Joachim Steiner als Vertreter der Gemeinde Mühlwald und einigen anderen Wortmeldungen ging man zur Neuwahl über.

Alois Oberlechner, Christian Steiner und Michael Forer stellten sich der Wiederwahl und erhielten von der Versammlung auch wieder das Vertrauen. Nicht mehr zur Verfügung stellten sich Paul Steiner und Wolfgang Forer, an ihre Stelle treten nun Bernhard und Markus Steiner in den Ausschuss ein.

Diesem gehören laut Statuten automatisch auch die 2 Sektionsleiter an. In der ersten Sitzung des neuen Vorstandes wurde Alois Oberlechner einstimmig in seinem Amt als Präsident bestätigt.

*Bernhard Steiner*

## **Ivan Hell gewinnt Mühlwalder Skimeisterschaft**



Am 6. März organisierte der Fußballclub Mühlwald das traditionelle Vereinsskirennen am Speikboden. Ermittelt wurde der Mühlwalder Meister. Insgesamt nahmen 46 Teilnehmer teil. Die Tagesbestzeit erzielte in beeindruckender Manier der erst 13-jährige Ivan Hell, der alle älteren Teilnehmer hinter sich ließ. Herzliche Gratulation!

Weiters wurde bei der Preisverteilung eine Ehrung vorgenommen. Alfons Hopfgartner erhielt eine kleine Anerkennung, da er den Fußballclub zwölf Jahre als Sektionsleiter vorstand.

Nachfolger ist nun Norbert Steiner. Der Fußballclub möchte sich für seinen Einsatz im Verein herzlich bedanken.

*Manuela Steiner*



## **Die kleinen Narren waren los Kinderfasching im Vereinshaus**

Lustiges Faschingstreiben herrschte am Unsinnigen Donnerstag im Dorfzentrum von Mühlwald. Der Katholische Familienverband und das Kindergartenteam luden zu dieser Feier ein. Es fanden sich viele Prinzessinnen, Hexen, Zauberer, Piraten, Cowboys, kleine Teufelchen, ver-

schiedene Tiere und noch viele andere seltsame Wesen ein, um miteinander Spaß zu haben. Alle Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen waren als Waldprinzessinnen und –prinzen verkleidet. Sie eröffneten das bunte Treiben im Vereinshaus mit einem Waldtanz und –lied. Bei verschie-

denen Spielen, wie Zielwerfen, Reise nach Jerusalem, Tastkim, Musik und Tanz konnten sich alle so richtig austoben. Der KFS Mühlwald bedankt sich ganz herzlich beim Kindergartenteam für die wertvolle Mitarbeit.

*Maria Unterhofer*



*Schnappschüsse vom Kinderfasching 2005: Waldprinzen- und prinzessinnen (links) beim Waldtanz, daneben eine Gruppe schöner Hexen...*



*...ein Gruppenbild der KFS-Zwerge mit Prinzessinnen und ein Eindruck vom bunten Treiben.*

## Suppenontag - gemeinsam feiern für einen guten Zweck

### Erlös geht an die Opfer des Seebebens in Sumatra

Am 3. Fastensonntag, den 27. Februar 2005, luden der Katholische Familienverband und die Bäuerinnen wieder zum traditionellen Suppenontag ein. Nach dem Gottesdienst ließen sich viele Kirchgänger im Vereinshaus die aufgetischten Suppen schmecken. Besonders ältere alleinstehende Personen freuten sich in der Gesellschaft mit anderen bei Tisch zu sitzen.

Mit der Organisation des Suppenontags werden mehrere Ziele angestrebt:

Kochfreier Sonntag für die Hausfrauen, gemütliches Beisammensein bei einem Ratscherle oder Karterle und Beschäftigung der Kinder mit Spielen und Bastelarbeiten.

Das größte Ziel aber war ein kleines Zeichen der Solidarität gegenüber den Armen dieser Welt zu setzen. Mit der heurigen Aktion gedachten wir der Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien. So konnte die schöne Summe von Euro 1.446,50 an Pater Barnabas Winkler aus St. Andrä-Brixen überwiesen werden. Der Kapuzinerorden ist auf Sumatra und Nias am Wiederaufbau sowie an der Neubeschaffung der



zerstörten Fischreusen tätig. Die meisten Inselbewohner leben ausschließlich vom Fischfang und durch die verheerende Katastrophe wurde ihnen die Lebensgrundlage genommen.

Die örtlichen Gastbetriebe (Hotel am See, Pizzeria Meggima, Hotel Mühlwald, Bar Mühlwald, Café Sonnwies, Kreuzwirt, Gasthof Ausserhofer, Pension Seeber, Sportbar, Pizzeria Fuchsfalle und Pub Fuchsfalle), Geschäfte (Despar Mair am Tinkhof, Market Niederbrunner, Metzgerei Nie-

derbrunner) und die Direktvermarkter (Laner – Mittermair, Oberhollenzer – Hochgrube, Steiner – Eggmair) wurden auf diese Initiative angesprochen und haben spontan ihre Mithilfe zugesagt und kostenlos Suppen, Pizza, Kuchen, Käse, Getränke u.a. zur Verfügung gestellt. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass man in Mühlwald zusammensteht, wenn es um die Unterstützung einer guten Sache geht.

Ein tausendfaches Vergelt's Gott allen Spendern!

Die Organisatoren haben sich auch über die rege Teilnahme der Bevölkerung sehr gefreut, denn nur dann ist das gute Gelingen einer Veranstaltung möglich. Herzlichen Dank

*Maria Unterhofer*



Die Gewinner des Preiswattens beim Suppenontag

Pater Barnabas Winkler hat das Geld aus Mühlwald schon erhalten und schreibt: „..ihr habt mir 1.446 Euro geschickt. Das reicht zur Errichtung eines Hauses. Einen Dank auf indonesisch: Terima kasih banyak (empfanget viel Liebe).“

## Heiße Duelle auf dem kalten Eis Freizeitverein Mühlwald gewinnt das traditionelle Dorfturnier

Bitter kalt war es am 16. Jänner, als sich 24 Moarschaften zum traditionellen Dorfturnier im Eisschießen trafen – aber Eisschützen lassen sich auch von 13 Minusgraden nicht abschrecken. Eingeladen hatte die Sektion Eisschützen im Amateursportverein Mühlwald. Sektionsleiter Alois Hopfgartner und seine Mitarbeiter hatten sich wie in all den Jahren zuvor beste Bedingungen geschaffen für spannende Wettkämpfe. Zuverlässig wie eine Schweizer Uhr war wiederum das Rechenzentrum mit Albert Niederbrunner.

Viele der Moarschaften sind fest eingespielte Teams, die seit Jahren in gleicher Formation antreten. Ein kleines Jubiläum haben heuer zum Beispiel die Kirchköfla gefeiert, die zum zehnten Mal gemeinsam gespielt haben.

Hinter dieser Gruppe verstecken sich die vier Beikircher Brüder Alfons, Willi, Heinrich und Franz. Der Zufall wollte es, dass sie ihr Jubiläumsturnier auch mit dem 10. Platz beendeten.

Aufgeteilt in zwei Gruppen zu je 12 Moarschaften „kämpften“ die Eisschützen in erster Linie um den ehrenvollen Titel des Dorfmeisters.

Dass es dabei nicht alle ganz so ernst nahmen, konnte man deut-

lich sehen. Die „Hetz“ ist beim Dorfturnier noch nie zu kurz gekommen. Aber trotz allem – wenn es darum ging, welcher Stock am Ende näher an der Daube liegt, wurde um jeden Zentimeter gefeilscht wie bei den Profis. Spannend war es allemal, schon in den beiden Gruppen-spielen. In der blauen Gruppe setzte sich der Freizeitverein Mühlwald vor den „Buchensteinern“ und „Feuerwehr-Marsch“ durch. Die Gruppe rot ging an die „Unberechenbaren“ vor den „Kribbelmücken“ und der Moarschaft „Feschla & Co.“. Die beiden Gruppensieger ermittelten dann im direkten Duell den Dorfmeister

im direkten Duell den Dorfmeister 2005. Das Finale war aber eine sehr einseitige Angelegenheit, bei der der „Freizeitverein“ nichts anbrennen ließ und sich mit 21:0 Punkten in überlegener Manier den Titel holte. Die große Preisverteilung im Vereinshaus war dann der gesellige Höhepunkt, und all jene, die beim Eisschießen nicht ganz vorne landeten, hatten beim großen Glückstopf dann wieder die Chance auf einen großen Treffer. Weil sich niemand verletzt und alle gut unterhalten haben, darf man dem Veranstalter und allen 96 Teilnehmern zu einer gelungenen Veranstaltung gratulieren. gm



### Die Ergebnisse - Dorfschiessen 2005

- |                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| 1. FZV - Mühlwald   | 13. Sonnwiesbuam     |
| 2. Unberechenbare   | 14. Theater          |
| 3. Buchensteiner    | 15. Altherren        |
| 4. Kribbelmücken    | 16. Bauernjugend     |
| 5. Feuerwehr-Marsch | 17. 90iger           |
| 6. Feschla & Co.    | 18. Motzila          |
| 7. Steiners         | 19. Musikkapelle     |
| 8. Favoriten        | 20. Kirschtanapfe II |
| 9. Jäger            | 21. Kirschtanapfe I  |
| 10. Kirchköfla      | 22. Bauernjugend I   |
| 11. Schneemänner    | 23. Feuerwehr-Halt   |
| 12. Nicky Club      | 24. Bauernjugend II  |



## Spannender Rodelsonntag beim Waidahof in Mühlwald



Ludwig Steiner - Jahrgang 1936 und Alexander Reichegger - Jahrgang 1998 waren der älteste und jüngste Teilnehmer

Am 30. Jänner 2005 organisierte der Freizeitverein Mühlwald ein Rodelrennen auf der Hausbahn beim Waidahof in Mühlwald. Insgesamt waren 53 Teilnehmer am Start, wobei bei den Kindern bis 16 Jahre nur ein Durchgang und ab 16 Jahre (Damen sowie Herren) zwei Durchgänge gefahren wurden.

Die Tagesbestzeit ging an Daniel Mittermair aus Lappach, mit einer

Zeit von 46.28 sowie 46.66 (insgesamt 1.32,94), die er auf seiner Rennrodel erzielt hatte.

Bei den Bockrodeln erzielte Peter Forer aus Uttenheim die Bestzeit mit 1.35,71 vor Alfred Reichegger, der die Zeit von 1.36,05 erzielte.

Die Mannschaftswertung, wobei eine Rennrodel sowie 2 Bockrodler zählten, ging an Mühlwald, vor Uttenheim und Olang. Auch der älteste und jüngste Teilnehmer - Steiner Ludwig und Alexander Reichegger - wurden prämiert.

Abschließend an die Preisverteilung wurden schöne Sachpreise verlost, wobei sich der Ausschuss des Freizeitvereines Mühlwald bei allen Sponsoren, sei es von Sachpreisen sowie Pokalen recht herzlich bedanken möchte.

An dieser Stelle geht auch ein Vergelts' Gott an Alfred Reichegger, der uns die bereits präparierte Rodelbahn zur Verfügung gestellt hat, sowie allen, die uns bei dieser Veranstaltung in irgend einer Weise geholfen und unterstützt haben.

Abschließend kann man auf einen kalten aber mit Spannung geladenen "Rodelsonntag" - auf einer herrlichen Rodelbahn - zurückschauen.

Manuela Steiner



Eine schöne Trophäe für die Tagesbestzeit erhielt Daniel Mittermair



## Skitag in Cortina

Einen tollen Skitag im Herzen der Dolomiten erlebten die 18 Teilnehmer beim Skitag des Freizeitvereines Mühlwald am 26. Februar in Cortina. Auf den Weltcupspitzen von der Tofana wurde auch den tüchtigen Skifahrern und -innen einiges abverlangt. Dass alle, abgesehen von einigen kleineren Stürzen, heil nach Hause gekommen sind, zeigt, dass die Mühlwalder Gruppe technisch durchaus auf hohem Niveau war - und beim Feiern sowieso. Manuela Steiner



## Vollversammlung des Freizeitvereines Lappach Heinrich Holzer bestätigt und für 20 Jahre Präsidentschaft geehrt

„STERNGUCKEN, TANZEN UND SPORTELN „, damit brachte Gebhard Mair in der Tageszeitung Dolomiten vom 12. Februar 2005 die Tätigkeit des Freizeitvereines Lappach auf den Punkt. Präsident Heinrich Holzer konnte bei der alljährlichen Vollversammlung ein volles Haus begrüßen und freute sich besonders darüber, dass mit Bürgermeister Josef Unterhofer, Karl Oberholzer - Direktor der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal, Reichegger Pepi - Präsident des Skigebietes Speikboden sowie mit Alois Oberlechner - Präsident des Sportvereines Mühlwald eine Reihe von Ehrengästen der Vollversammlung die Ehre geben. Auch die Vertreter und Präsidenten der verschiedenen Vereine auf Ortsebene haben der Einladung Folge geleistet.

### SPORT UND FREIZEIT

Es wurde ein umfassendes Angebot in die Tat umgesetzt, wobei der sportlichen Tätigkeit großes Augenmerk gewidmet wurde. Als Höhepunkte können das Rodelrennen mit über 80 Teilnehmer, der gemeinsame Skitag auf den Schnalstaler Gletschern, eine Radtour von Innichen nach Lienz sowie der Tanzkurz genannt werden.

### VOLKSMUSIKABEND UND STERN- GUCKEN

Beliebt und erfolgreich war der Volksmusikabend Anfangs September am Pavillonplatz in Lappach und ein Novum, aber eine sehr interessante Veranstaltung bildete der Besuch der Sternwarte „Max Valier“ in Gummer, wo insgesamt 24 Sterngucker teilgenommen haben und sich über die Schönheiten und über die Weite des Universums informiert haben.

### WEITERBILDUNG

Im Bereich Weiterbildung wurden ein Kochkurs und ein Informationsabend mit einem Fachvortrag im veterinär-medizinischem

Bereich angeboten. Die im Ausschuss des Vereins vorgelegte Jahresabschlussrechnung und der Haushaltsvoranschlag für das neue Tätigkeitsjahr 2005 wurden einstimmig und ohne große Diskussionen genehmigt. Nachdem die Dreijahresperiode zu Ende gegangen war, wurden auch Neuwahlen durchgeführt. Der alte Ausschuss wurde wiederum voll bestätigt und auch der Präsident hat sich für eine weitere Verwaltungsperiode zur Verfügung gestellt. Dem Verein mit insgesamt etwas über 200 Mitgliedern werden weiterhin folgende Personen vorstehen: Heinrich Holzer als Präsident, Anton Unterhofer als Vizepräsident, Werner Aschbacher, Alfons Hopfgartner sowie Irmgard Holzer als Verantwortliche der verschiedenen Sektionen, Annemarie Unterhofer als Schriftführerin und Stefan Plankensteiner als Finanzreferent.

### VORAUSSCHAU 2005

Mit neuem Schwung wurde die neue Verwaltungsperiode angegangen. Im Folgenden sollen einige Schwerpunkte des Programmes 2005 aufgezeigt werden. Bereits über die Bühne gingen:

- Das Vereinsrennen wurde Anfang Februar in Form eines Heuschlittenrennens ausgetragen. Es bestand dabei sehr viel Interesse. Das Heuschlittenrennen wurde so ausgetragen, dass mindestens zwei Teilnehmer auf einem Schlitten, sich mit den übrigen Konkurrenten messen mussten und dabei waren auch zwei Hindernisse (Ballwerfen- Nägel schlagen) zu bewältigen.

Insgesamt haben 17 Paare teilgenommen und das Rennen wurde unfallfrei über die Bühne gebracht. Für die Kinder bis zu 16 Jahren wurde ein normales Rodelrennen in insgesamt 8 Kategorien ausgetragen. Bei der anschließenden Preisverteilung im Vereinshaus in Lappach konnten vor allem die Kinder sehr schöne Sachpreise entgegen nehmen und zusätzlich wurden die ersten 4 Plätze prämiert. Der 1. Platz mit einem Pokal und die anderen Plätze mit Medaillen. Diese zahlreichen Sachpreise wurden von verschiedenen Betrieben, Freunden und Sponsoren zur Verfügung gestellt, denen auch ausführlich gedankt wurde.

Ein besonderer Dank ging auch an die Grundbesitzer, die Ihren Grund für dieses Rennen zur Ver-



fügung gestellt haben und gedankt wurde auch dem Tourismusverein für die Zurverfügungstellung der Schneekatzen für die Präparierung der Piste.

- Mondscheinrodeln: auf der Pichleralm in Weißenbach am 26. Februar; insgesamt nahmen 14 Rodler bei herrlichem Vollmond daran teil.

- am 16. März fand um 20.00 Uhr in Lappach ein Vortrag über die „EU-Förderung und Maßnahmen für eine EU-Gerechte Landwirtschaft statt. Vortragender war Abteilungsdirektor, Dr. Martin Pazeller vom Assessorat für Landwirtschaft. Eine Reise ans andere Ende von Südtirol war der Skitag in Sulden am 19. März.

- Am 16. April findet die Jugendparty, am 10 Juli das Familienfest in der Passenalm und am 3. September der Volksmusikabend statt.

Gemeinsam mit dem Freizeitve-

rein Mühlwald veranstaltet der Freizeitverein Lappach ein Vereinskegeln. Das Veranstaltungsprogramm wird durch verschiedene Wanderungen, Parkbegehungen und durch eine Fahrradtour ergänzt und ebenfalls in den Herbstmonaten soll ein Kochkurs

veranstaltet werden.

Ich darf abschließend, allen dafür danken, dass sie sich für die Arbeit in Vereinen zur Verfügung stellen und lade alle recht herzlich ein, vom geplanten Veranstaltungsprogramm auch ausgiebig Gebrauch zu machen.



## Neuer Kleinbus und neues Logo für den Jugenddienst

Vor kurzem hat der Jugenddienst Dekanat Taufers noch ein verspätetes Geschenk zu seinem, im letzten Jahr gefeierten 25. Geburtstag bekommen: einen neuen Kleinbus. Der alte Kleinbus, der von den Jugendlichen liebevoll „Schnaggl-Martha“ genannt wurde, wurde mit 16 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geschickt.

Am letzten Sonntag erfolgte somit die offizielle Einweihung durch Dekan Sepp Wieser nach dem Hauptgottesdienst.

Realisiert werden konnte dieses Projekt „Kleinbus“ nur dank großzügiger Sponsoren: das Amt für Jugendarbeit, die Stiftung der Südtiroler Sparkasse, den Gemeinden des Dekanates Taufers und Garage Crepez. Es wurde demnach auch penibel darauf geachtet, dass dies Sponsoren sein sollten, mit denen der Jugenddienst effektiv in Verbindung steht. Das Fahrzeug gilt primär als Dienstfahrzeug für die Mitar-



beiter aber wird auch sekundär an verschiedene Vereine und Einrichtungen verliehen. Auch hat der Jugenddienst ein neues Logo bekommen bzw. übernommen. Dieses wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) ausgearbeitet und soll in nächster Zukunft von allen 19



Jugenddiensten des Landes übernommen werden.

## Neuer Ausschuss bei der Bauernjugend Mühlwald

Zwei arbeitsreiche Jahre gingen für den Ausschuss der Bauernjugend im Dezember zu Ende. Am 12. Dezember fand im Gasthof Kreuzwirt die Vollversammlung mit Neuwahlen statt. Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen (siehe Kasten rechts): Im Rahmen der Vollversammlung wurden vier ehemalige Funktionäre geehrt.

Peter Mair am Tinkhof - Außerweger (10 Jahre im Ortsausschuss) und Margit Walch - Walch (8 Jahre) erhielten das Ehrenzeichen in Bronze.

Auch Petra Leiter - Brugger (4 Jahre) und Alois Steiner - Auer (2 Jahre) wurden geehrt. Den vier Geehrten als auch den heuer ausgeschiedenen Mitgliedern (Monika Gasser - Mair am Hof, Monika Prenn - Untergasser, Helmut Gasser - Untermesslechen, Erwin Holzer - Wieseler, Günther Prenn - Untergasser, Armin Reichegger - Dorf) gilt ein großer Dank für ihre Tatkraft und ihren Einsatz in der Bauernjugend.

Der alte und neue Ausschuss sowie alle Ballhelfer waren Ende Dezember zu einer Rodelpartie nach Hoadnberg eingeladen. Nach dem gemütlichen Abendessen wurde in der Disco noch ausgiebig das Tanzbein geschwungen. Bei stockfinsterner Nacht rasten die 27 Rodler talwärts.

Sportlich fing auch das neue Jahr an. Am 15. Jänner trafen sich 54 Kegler zum traditionellen Preiskegeln im Egitzhof in Mühlwald.

Dem Tagesbesten Klaus Aschbacher wurde bei der anschließenden Preisverteilung in der Fuchsfalle die Wandertrophäe überreicht. Der Potzapreis ging an Jasmin Unterhofer. Einen Geschenkkorb erhielt Markus Maurer, der beim Würfelspiel am meisten Glück hatte.

Beim Dorfschießen in Mühlwald

**Ortsobmann:**

**Ortsleiterin:**

**OO-Stellvertreter:**

**OL-Stellvertreterin:**

**Schriftführer:**

**Kassier:**

**Ausschussmitglieder:**

*Erwin Holzer - Hanskofl*

*Daniela Knapp - Abfalterer*

*Roland Oberlechner - Hopfgartner*

*Elisabeth Holzer - Hanskofl*

*Manfred Außerhofer - Unterbach*

*Elmar Unterhofer - Moosleite*

*Karolina Außerhofer - Dorf*

*Stefanie Kirchler - Dorf*

*Norbert Gasser - Mair am Hof*

*Manfred Prenn - Untergasser*

*Erich Reichegger - Kassile*

*Peter Unterhofer - Achrain*



war die BJ mit drei Gruppen vertreten. Nicht das Gewinnen sondern viel mehr der Spaß stand hier im Mittelpunkt. Am selben Tag fand auch das Bezirkseisstockschießen der Bauernjugend in Gsies statt, wo auch eine Mühlwalder Mannschaft teilnahm.

Ein großes Vergnügen war auch das Besenhockeyturnier in Mühlwald. Fünf Ortsgruppen aus dem Tauferer-Ahrntal traten gegeneinander an. Anschließend gab es ein gemütliches Abendessen in der Meggima. Dieses Turnier bietet immer eine gute Gelegenheit, die Mitglieder der anderen Ortsgruppen kennen zu lernen.

Alte Lieder neu aufleben lassen

– das ist das Ziel des Singkurses, der von Christian Unterhofer geleitet wird. Die 18 Teilnehmer sangen mit Begeisterung die alten Lieder, die früher in Mühlwald oft und gerne gesungen wurden, heute aber kaum jemand mehr kennt. Mitte Februar fand der erste von drei Abenden statt.

Am 20. Februar fand in St. Jakob die Landes-Wintergaudi statt. Drei Mühlwalder Gruppen waren auch dabei und hatten eine riesen „Hetz“ beim melken, „Neschtl infadl“ und Hornschlitten fahren.

Beim Bezirkstag der BJ am 29. Jänner in Dietenheim fanden heuer wieder die Neuwahlen des Bezirksausschusses statt. Elisabeth Holzer, die seit zwei Jahren Be-



Bezirksleiterin Elisabeth Holzer

zirksleiterin ist, hat ein eindeutiges Wahlergebnis erreicht (107 von 115 Stimmen), was zeigt, dass sie in ihrem Amt sehr erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Auch die nächsten zwei Jahre wird sie als Bezirksleiterin den Bezirksausschuss führen, gemeinsam mit

Florian Steinmair, der als Bezirksobmann ebenfalls in seinem Amt bestätigt wurde. Beim Bezirkstag wurden neun ehemalige Funktionäre geehrt, darunter auch Günther Prenn. Er erhielt das Ehrenzeichen in Silber. Günther war seit 1992 im

im Ortsausschuss tätig. Nach 8 Jahren als Obmannstellvertreter wurde er Ortsobmann. Eine Periode lang war er auch im Bezirksausschuss tätig. Günther setzte sich immer für die Belange der Bauernjugend ein und war mit viel Einsatz und Begeisterung dabei. Im Nomen fa do Bauernjugend sogn wio dio a herzlichis Vogelt's Gött.

Daniela Knapp



Der Geehrte Günther Prenn

## Neuwahl des KVV-Ortsausschusses Mühlwald

Aufgrund der Neuwahlen am 5. und 6. Februar 2005 ergibt sich folgende Zusammensetzung des KVV-Ortsausschusses:

Rita Großgasteiger Oberbichler - *OBFRAU*  
 Waltraud Aschbacher Mair am Tinkhof - *OBFRAU-STELLVERTRETERIN*  
 Elisabeth Mölgg Oberlechner - *KASSIERIN*  
 Monika Mair am Tinkhof Steiner - *SCHRIFTFÜHRERIN*  
 Helene Leitner Niederkofler - *FRAUENVERTRETERIN*  
 Margit Reichegger Außerhofer - *FRAUENVERTRETERIN-STELLVERT.*  
 Zäzilia Großgasteiger - *JUGENDVERTRETERIN*  
 Martha Oberhollenzer Wwe. Eppacher - *WITWENVERTRETERIN*  
 Hermine Oberhuber Seeber - *VERTRETERIN HEIMATFERNE*

Den bisherigen Ausschussmitgliedern Willi Außerhofer und Angela Lerchegger sagen wir für die langjährige, fleißige Mitarbeit ein herzliches Vergelt's Gott.

Steiner Monika

## Verbraucherzentrale

Allgemeine Erstberatung zu Verbraucherfragen in Sand in Taufers

**jeweils am  
3. Donnerstag im Monat**

im Sozialsprengel Tauferer  
Ahrntal,  
Hugo-von-Taufers Str. 19

**von 14.30Uhr – 17.30 Uhr**

Telefonische Vormerkung unter  
0474/678008 erforderlich.

### Termine:

21.04.2005  
 19.05.2005  
 16.06.2005  
 21.07.2005  
 18.08.2005

## Pfarrcaritas Mühlwald stellt sich vor

Die Pfarrcaritas ist ein Fachauschuss des Pfarrgemeinderates. Seit etwa 2 Jahren ist die Arbeit nun intensiviert und erweitert worden. Zur Gruppe gehören derzeit Hochw. Pfarrer Anton Auer, Waltraud Steiner und Maria Hopfgartner vom Pfarrgemeinderat, Gertraud Hopfgartner Karner von der Trauer- und Hospizbewegung, Anni Aschbacher als Vertreterin der Vinzenzgemeinschaft Sand in Taufers, Anna Kirchler vom KFS, Rita Oberbichler vom KVW sowie Paul Steiner (Auer) von der Katholischen Männerbewegung.

Nachstehend werden kurz die Schwerpunkte und Ziele unserer Arbeit beschrieben.

- Seit ca. 2 Jahren werden den älteren Mitbürgern zum 80. bzw. ab dem 85. Geburtstag Glückwünsche sowie ein kleines Zeichen der Wertschätzung überbracht.
- Außerdem werden wöchentlich

Besuche im Altersheim von Sand in Taufers abgestattet, um den Mühlwalder Insassen ihre Verbundenheit zur Gemeinde zu erhalten.

- Auch werden Patienten im Krankenhaus sowie schwächere Menschen besucht

- Hilfesuchende werden auf Beratungsstellen hingewiesen, bei denen entsprechende Unterstützung angeboten wird.

Wir möchten in Zukunft die Freiwilligenarbeit aufbauen und sind dabei auf die Hilfe der Bevölkerung angewiesen. Daher suchen wir freiwillige Mitarbeiter, die einige Stunden in den Dienst der karitativen Sache stellen möchten und alten, schwächeren oder einsamen Menschen als Begleitperson beistehen. An dieser Stelle seien auch die Jugendlichen herzlich angesprochen. Einige Beispiele könnten sein: Vorlesen der Zeitungen, Karten spielen, spazieren gehen oder fahren,...

oder einfach da zu sein, die Hand zu halten und zuzuhören. Eine Idee wäre auch, ältere Menschen zu einem „Ratscherle“ zusammenzuführen (Fahrdienst).

Diese Menschen haben unsere Zukunft aufgebaut und uns den Weg bereitet. Es sollte uns ein Anliegen sein, sie jetzt nicht einsam „sitzen“ zu lassen. Es wäre eine gute Sache, wenn auch DU einmal bereit wärst, für eine Stunde einzuspringen!? Ein herzliches DANKE wäre dir dafür gewiss. Wir hoffen auf ein (kleines) Echo und danken im Voraus für eure Hilfsbereitschaft. Betroffene und Freiwillige können sich bei Waltraud Steiner (Tel. 340 6150265) oder Maria Hopfgartner (Tel. 0474 653225) melden.

Eine weitere Anlaufstelle, mit der wir zusammenarbeiten, ist der Hauspflegedienst im Sozialsprengel Taufers (Tel. 0474/687282).

Waltraud Steiner

### Überraschung zu Weihnachten

Weihnachten hat viele Gesichter. Diese Erfahrung durfte ich am späten Vormittag des Heiligen Abends machen, als mich ein an den „Redakteur des Mühlrades“ gerichteter Brief erreichte. Wörtlich heißt es darin: „Lieber Gebhard, ich freue mich jedes Mal über das äußerst interessant gestaltete Nachrichtenblatt der Gemeinde Mühlwald, das lebendig und lückenlos über das Dorf- und Gemeindegeschehen informiert. Danke für den kostenlosen Bezug. Dafür möchte ich vorschlagen, einige alte oder allein stehende Bürger nach Eurer Wahl mit einem Geschenkkorb zu überraschen, wenn es zeitlich geht, noch an Weihnachten....“

Verbunden mit Wunsch, anonym zu bleiben, richtete der

Spender noch die besten Wünsche für das Jahr 2005 an die Herausgeber unserer Gemeindezeitung. Weil alles andere als viel Zeit blieb, den Wunsch des Absenders in die Tat umzusetzen, habe ich mich nach Rücksprache mit unserem Bürgermeister dafür entschieden, den aus Mühlwald und Lappach stammenden Bewohnern des Altersheimes eine kleine Überraschung zu machen.

Ausgestattet mit sieben Geschenkkörben konnten wir am späten Nachmittag des Heiligen Abends nicht nur den Wunsch des Spenders erfüllen, sondern auch sieben Mal Freude schenken. Für die gute Idee, aber auch für das Lob und die Anerkennung dankt herzlich „Das Mühlrad“.

Gebhard Mair

### Briefe an "Das Mühlrad"

Ein herzliches Vergelts Gott für die Zusendung der Mühlwalder Zeitung hat mich sehr gefreut. Wünsche Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen und viel Erfolg im neuen Jahr - nochmals mit herzlichen Dank grüßt

Sr. Maria Jacinta - Lerchegger  
Ried im Oberinntal

Ich bedanke mich herzlich für die Gemeindezeitung "Das Mühlrad", das ich gerne lese. Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

Maria Reichegger Lang  
Lajen

## Die besten Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit

Am 12. Februar 2005 gab es bei uns im Oberhaus einen guten Grund zum Feiern. Unsere Eltern Josef und Antonia Plaickner konnten zusammen mit den 11 Kindern auf 60 ereignisreiche Jahre zurückblicken.

Nachdem wir bei einem Gottesdienst für die gemeinsame Zeit dankten, gab es bei einer gemütlichen Marende allerhand zu erzählen. Zur Freude unserer Jubilare wurde die Feier vom Männer-Vier-Gesang von Mühlwald musikalisch umrahmt.

Wenn man bedenkt, dass 11 Kinder mit Partnern, 32 Enkel und 19 Urenkel zur Familie gehören, kann man sich vorstellen, wie turbulent und aufregend die vergangenen 60 Jahre waren. Umso erfreulicher ist es, dass

unserer Eltern zusammen dieses Jubiläum feiern konnten.

Wir wünschen ihnen und uns noch viele glückliche, gemeinsa-

me, aber vor allem gesunde Jahre im Kreise der Familie!

Herzlichen Glückwünsch

11 Kinder mit Familien



### Runde Geburtstage - wir gratulieren!

#### 70 Jahre

Friedrich Mair - Gassl

10.02.1935

Maria Oberhuber Großgasteiger - Sitzler

01.03.1935

#### 75 Jahre

Johann Steiner - Wassermann

20.02.1930

Vinzenz Reichegger - Fichtenheim (Lappach)

02.04.1930

#### 80 Jahre und älter

Katharina Plaickner - Holzer

28.01.1924

Josef Aschbacher - Hainz

31.01.1924

Maria Seeber Oberlechner - Tischler

07.02.1924

Peter Prenn - Unterschneider

20.02.1924

Johann Außerhofer - Oberbach

29.02.1924

Maria Agnes Steiner Gasser - Mair am Tinkhof

12.01.1923

Josef Küer - Plaickner (Lappach)

21.01.1923

Stefanie Knapp Oberbichler - Gasser a. Mitterb.

20.01.1921

Marianna Plaickner Oberhollenzer - Kirchwegger

05.04.1919

Frieda Hopfgartner Großgasteiger - Klapfer

03.01.1918

Josef Plaickner - Oberhaus

21.03.1918

Josef Hopfgartner - Schusterhaus (Lappach)

22.03.1914

Franziska Walch Prenn - Oberstock

04.03.1913



70 Jahre alt ist Friedrich Mair, unser Vati und Opa, am 10. Februar geworden.

Mehr denn je wissen wir seinen Rat und seine Hilfe zu schätzen. Für uns Kinder und Enkelkinder ist er immer zur Stelle.

Dass dies noch lange so bleiben möge und vor allem Gesundheit und Lebensfreude wünschen dir deine Frau, deine 5 Kinder und 7 Enkelkinder.

# Grundschule Mühlwald

lehrreich - interessant - heiter

Im Winter

Im Winter hängen viele Eiszapfen.

Im Winter kann man rodeln.

Im Winter schneit es oft.

Im Winter kommt das Christkind.

Im Winter kann man einen Schneemann bauen.

Im Winter kann man Snowboard fahren.

Im Winter muss man sehr viel anziehen.

Im Winter sind die Bäume kahl.

IM WINTER IST ES TOLL.

Im Winter haben wir Ferien.

Im Winter kann man eine Schnehöhle bauen.

Im Winter ist der Teich zugefroren.



Klasse 3a

*Jch bin eine gute Fee.  
Du hast 3 Wünsche frei.*



1 Ich wünsche mir, dass ich ein Haus bekomme.

2 Ich wünsche mir, dass ich schöner Schreibe.

3 Ich wünsche mir 1 Auto, das alles kan.

## Lustiges aus dem Religionsunterricht

### Er hat's erfasst!

In der Zeit um Allerseelen versucht die Religionslehrerin den Kindern der 1a nahe zu bringen, dass es die Verstorbenen bei Gott im Himmel schön und fein haben. Da meldet sich ein Schüler und meint: „Gott, Frau Lehrerin, im Himmel gibt es immer Milchreis!“  
(Lieblingspeise des Schülers)





Heißer, ich heize...

schwarze Flecken  
in alte Schnecken.  
Schwarze, alte Küche  
in supergute Brühe.  
Ein fetter Schwein  
in einem köstlichen Wein.  
Viele alte Flecken  
in ein neues Becken.  
Gras roten Kamm  
in einen nassen Schwamm.  
Einen bunten Rohm  
in einen weißen Schwam.  
Eine schöne Feder  
in ein braunes Leder.

Klasse 3 b

## GIORNATA SPORTIVA

Tutte le classi sono andate a pattinare o slittare. Siamo partiti alle 7.55 dalla scuola, siamo andati a piedi. Tutti i bambini avevano una tuta da sci o una giacca e un pantalone, un cappello, i guanti e gli stivali, la slitta o i pattini. È stato molto bello, abbiamo slittato, qualche volta siamo andati nella pizzeria a bere una cioccolata o un cappuccino. Alle 10.00 abbiamo mangiato un panino con salame, alle 11.00 siamo andati a casa. È stata una bellissima giornata. II classe



### 5. Klasse: Lehrfahrt nach Bozen am 15. Dezember

Wir fahren mit dem Bus bis Müllen und dann bis Bruneck. Am Bahnhof dort stempelten wir voll Aufregung die Karten. Nun ging es mit dem Zug weiter. Viele von uns sind das erste Mal mit dem Zug gefahren. Das war sehr aufregend. In Bozen war am Walltherplatz gerade Weihnachtsmarkt und wir schauten uns um. Es war alles sehr teuer. Bald legten wir uns zum Archäologiemuseum. Die Führung war sehr spannend. Das „ledrige Gestell“ von Otzi fand ich schrecklich. Später aßen wir ein großes Stück Pizza. Nun hatten wir einen Termin im Landhaus. Wir durften bei einer Sitzung zuschauen. Das war langweilig. Die meisten Sitze der Abgeordneten waren leer. Sogar Durawaldler war nur in der Bar. Bevor wir die Heimreise antraten, machten wir noch einen kurzen Stadtbummel. Im Zug hatten wir es dann wieder sehr lustig. Auch im Bus nach Mühlwald hatten wir großen Spaß. Diesen Tag werden wir wohl nie vergessen. Wir sind alle um ein schönes Erlebnis reicher geworden.

## Neuerungen im Haushaltsgesetz 2005 (Gesetz Nr. 311 vom 30.12.2004)

Im Haushaltsgesetz 2005 sind zahlreiche Neuerungen enthalten, die, soweit nicht anders vorgesehen, mit 1. Jänner 2005 in Kraft getreten sind.

Nachfolgend eine kurze Übersicht über einige neue Bestimmungen von allgemeinem Interesse:

### **Verlängerung des Steuerabsetzbeitrages für Wiedergewinnungsarbeiten**

Der Steuerabsetzbetrag für die Wiedergewinnung von Wohngebäuden (36%) ist bekanntlich bereits mit dem Haushaltsgesetz 2004 (Gesetz Nr. 350 vom 24.12.2003) um zwei Jahre bis zum 31.12.2005 verlängert worden.

Nachdem der Steuerabsetzbetrag für Wiedergewinnungsarbeiten somit auch noch das Jahr 2005 betrifft, möchten wir an dieser Stelle die wichtigsten Eckdaten dieser Steuerbegünstigung nochmals kurz zusammenfassen:

- der Absetzbetrag steht im Ausmaß von 36% zu;
- der Höchstbetrag beträgt 48.000 Euro pro Person und Einheit;
- der Steuerfreibetrag ist auf 10 Jahre aufzuteilen, wobei Ausnahmen für Personen mit mehr als 75 bzw. 80 Jahren gelten;
- bei zum 01.01.2005 bereits begonnenen Bauvorhaben sind auch die getätigten Ausgaben der Vorjahre bei der Berechnung der Höchstgrenze für das Jahr 2005 (max. 48.000 Euro) mit zu berücksichtigen, d.h. es ist also auch dann nicht möglich die Höchstgrenze von 48.000 Euro pro Person und Einheit zu überschreiten wenn die Bauarbeiten in verschiedenen Jahren durchgeführt werden.

- Die Verlängerung der Steuerbegünstigung bis zum 31.12.2005 kann auch dann genutzt werden, wenn Bauunternehmen Gebäude gänzlich sanieren und verkaufen, wobei die Übergabe an den Käufer

spätestens innerhalb 30. Juni 2006 erfolgen muss.

### **Die Finanzverwaltung will die vermieteten Gebäude stärker kontrollieren. Die ganz oder teilweise schwarz kassierten Mieten sollen aufgedeckt werden.**

Diese Maßnahmen beziehen sich sowohl auf den Bereich Einkommensteuern als auch auf die Registersteuer und werden im Folgenden kurz erläutert:

- **Einkommenssteuern:** Falls der Vermieter eine Nettomiete (Bruttomiete abzüglich 15% Pauschalabzug) versteuert, die zumindest 10% des Einheitswertes der Liegenschaft beträgt, ist er von Überprüfungen durch das Steueramt befreit.

- **Registersteuer:** der Vermieter ist auch hier von einer Überprüfung ausgeschlossen, falls der Mietvertrag einen jährlichen Mietzins vorsieht, der mindestens 10% des Einheitswertes entspricht.

Zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung bei den Einkommen aus Immobilienbesitz hat der Gesetzgeber außerdem eine Reihe von anderen neuen Meldepflichten zu Lasten der Mieter, Vermieter und Bauherrn eingeführt. Ab 01.01.2005 muss deshalb z.B. bei

- allen neu abgeschlossenen Strom-, Wasser- und Gaslieferverträgen

- bei allen neu ausgestellten Baukonzessionen und Baubewilligungen

die Steuernummer des Antragstellers angegeben werden. Dadurch wird der Datenaustausch zwischen den verschiedenen Ämtern und Verwaltungen erleichtert und es wird möglich, durch Querkontrollen nicht erklärte Einkommen aufzuspüren.

### **Lockerung des Bankgeheimnisses bei Steuerkontrollen**



Im Haushaltsgesetz 2005 sind, im Zuge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung, Bestimmungen enthalten, wonach die Steuerbehörden in Zukunft schnellere und umfassendere Kontrollen auf den Bankkonten aller Steuerpflichtigen durchführen können.

Aus diesem Grund muss damit gerechnet werden, dass die Steuerbehörden in Zukunft bei vermuteten Steuerhinterziehungen verstärkt auf das Instrument „Überprüfung aller Banktransaktionen“ setzen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, dass dabei neben den sogenannten „Firmenkonten“ auch die privaten Konten und Sparbücher des Unternehmers, der Familienangehörigen und bei Gesellschaften die privaten Konten aller Gesellschafter überprüft werden.

### **Bestimmungen betreffend die Landwirtschaft**

Die MwSt-Sonderabrechnung für landwirtschaftliche Betriebe mit einem Umsatz über 20.658,28 Euro wird um ein weiteres Jahr bis Ende 2005 verlängert.

Die Landwirte können also weiterhin die abzugsfähige MwSt anhand der sog. Kompensationsätze ermitteln.

Markus Aschbacher

## Gedicht von Hilda Prenz - Oberstock zum Thema Umweltschutz

Wenn do Langis kimp und olls bliobt in an guitn Duft  
jo do treib san schu gearn wiedo an die frische Luft.  
A Wetto isch heint gonz wundoschion,  
I frai mi schun, in Wold zi gion.

Do Wold mocht mei Gimiot wiedo hell  
und die guite Luft braucht man do a net zi stehl.  
I streich zwischn die Bame gegn a Bachl zui,  
fein isch decht die gimiotliche Rui.

Do kimm i af oamol zin an röstign Hearscht  
und nö ollohond Giraffl, was net dohè ghearscht.  
Des Zoig trifft in Wolde niomand gearn,  
dea Raumahaufe kann mo gstöihl wearn.

Drum bitt i enk Leit in do Stodt und afn Lond  
baut jo net van schion Wold a dreckiga Schond.



### Redensarten und alte Weisheiten: zusammengestellt von Hilda Prenz - Oberstock

Sporn musche olm ban Lucke,  
an Böidn nutz'st nicht ma.

A olto Bam lot se nimma vosetzn.

In Plärra söt ma öppas nemm  
und in Plödra öppas gebm.

Wenn do Bettla ans Röss kimp,  
raitita, bis s' Röss hin isch.

Stehl und liogn geahrt af oan Stiogn.

Achte gebn muis ma, wie do Mensch tuit  
und net, was a sogg.

In Olto bikimp man an aisina Pfoat.

Sioßa Gsichto, saura Richta.

Do Stibich finnt s' Luck.

Di Nose isch do zi schnaufn und zi schmeckn,  
obo net unbidingg ibrol innin zi steckn.

Wenn die Schworzba raif wear,  
konn do Dökta in Urlaub gion.

Wea viel frogg, geahrt viel irre.

Wenn do Toifl Junga hot,  
hot ara gschwind an Haufn.

Will man an Feind zigl,  
braucht ma oan la Geld zi laichn.

Leben muss man, wie wenn ma morgn töt wa  
und hausn, wie wenn ma eawig lebat.

### S Wegkreizl - Gedicht von Agnes Küer

A bisl schelch  
und gonz aloane,  
ban Wege zuia  
nebm den Roane.

Die Bliomblan welch,  
s Dachl volle Mios.  
Kimp eh fost niomand  
dea in Herrgött griößt.

Die Stroße geat  
do entn ban Zaune  
und s Kreiz isch vogessn,  
a s Zeichn mitn Daume.

Es tat ins sövl guit,  
awin zi roschn  
afn Bankl ban Kreizl.  
Ins befrein fa die Loschn.



## Das Leben einer außergewöhnlichen Frau

Von Mühlwald nach Hintertux - Maria Eppacher Erler wanderte im Zuge der Option 1939 aus

Unsere Rubrik „Mühlwalder und Lappacher im Ausland“ ist eine jener, die sich bei den Leserinnen und Lesern immer großer Beliebtheit erfreut. Dass es auch MitbürgerInnen gibt, welche zwar einen Großteil ihres Lebens im Ausland verbracht, aber trotzdem ihre Wurzeln in unserem Tal haben, zeigt der folgende Bericht. Er handelt von Maria Eppacher Erler, welche zusammen mit ihren Eltern Silvester Eppacher (vulgo Habo-Feschtl) und Anna Kirchler (Unterkircher) sowie ihrer Schwester Martha im Zuge der Option im Jahr 1939 ins Tuxertal auswandern musste. Viel Wehmut war dabei, musste die Familie und vor allem die Kinder doch davon ausgehen, dass es ein endgültiger Abschied vom Heimattal sein würde.

Geschrieben hat den Bericht eine 13 Jahre alte Nichte der heute 78jährigen. Es war ein Referat für die Schule, welches wir nur unwesentlich gekürzt abdrucken. „Die Geschichte einer Mühlwalderin aus Sicht einer jungen Tirolerin“ müsste man ihn folglich betiteln. Ein Schicksal, wie es viele Männer und Frauen einer ganzen Generation erlebt haben.

Nach einer kurzen Beschreibung der kargen Zwischenkriegszeit beginnt das Referat mit der Geburt von Maria Eppacher Erler....

„In diese Zeit hinein wurde jene Frau geboren, deren Leben mich so fasziniert. Maria kam im Mai 1927 in Mühlwald im Südtiroler Pustertal zur Welt und war die Tochter einer Arbeiterfamilie. Der Vater verdiente in einem Sägewerk das tägliche Brot für die vierköpfige Familie – Maria hatte eine ältere Schwester. Die Mutter war Hausfrau und besserte das Einkommen ab und zu als Tagewerkslöhnerin bei den Bauern und mit verschiedenen Heimarbeiten auf. Besonders der Vater von Maria konnte und wollte sich mit der Lebenssituation in seiner Heimat Südtirol nicht abfinden.“ Im Folgenden wird die Situation vor allem mit Bezug auf die Katakombenschulen geschildert:

„Im Geheimen hatte sich eine Art Untergrundorganisation gebildet, wo Männer einige Frauen dazu anstellten, ihre Kinder in deutscher Sprache zu unterrichten. So wurden nun viele Kinder nach der eigentlichen Schule am Nachmittag in Bauernstuben oder Waschküchen in ihrer Muttersprache deutsch unterrichtet und lernten so auch auf deutsch lesen und schreiben.

Die Carabinieri (ital. Polizei) waren sehr streng und zahlreich präsent. Die Leute trauten sich sowieso nicht aufzubegehren.



Polizei durfte nichts erfahren – sonst wurden diese Lehrerinnen und die Organisatoren verhaftet – und auf italienische Inseln verbannt.

Ein Onkel von Maria wurde verhaftet, weil ihm nachgewiesen werden konnte, dass er bei dieser Untergrundorganisation mitgewirkt hatte. Er wurde auf eine so genannte Schwerverbrecherinsel gebracht und dort auch schwer misshandelt.“

Es folgt ein Sprung in das Jahr 1939, welches für die Familie eine gravierende Veränderung mit sich bringen sollte:

„Man schrieb das Jahr 1939. In Deutschland war zu dieser Zeit bereits Hitler an der Macht und der zweite Weltkrieg begann. Mussolini war ein Freund und



Vertrauter Hitlers. In Südtirol wurde eine Volksabstimmung durchgeführt, die Bevölkerung musste sich entweder für Deutsch oder Italienisch entscheiden. Bleiben oder gehen war die unmenschliche Alternative.

So sind die meisten Leute, die keinen Besitz hatten, ausgewandert. Weil Marias Vater eigentlich ein Hasser der Italiener war, stand bald fest, dass man auswandern wollte. Was sich so einfach anhört, war natürlich eine sehr schwere Entscheidung und ein großer Einschnitt im Leben der Familie. Im März 1940 wurden der ganze Hausrat und die wenigen Habseligkeiten zusammengepackt. Maria war zu diesem Zeitpunkt 12 Jahre alt und kann sich noch sehr gut an die

wehmütige Stimmung, an die Verabschiedung von den Verwandten und Freunden erinnern und es fällt ihr auch heute noch nicht leicht, über diese Szenen zu sprechen. Sie bezeichnet den Abschiedstag als den traurigsten in ihrem Leben.

Das neue Zuhause für die Familie sollte in Tux sein, weil ein guter Freund des Vaters schon vor Jahren hierher ausgewandert war und bereits eine Wohnung und eine Arbeitsstelle für den Familienvater organisiert hatte. Mit diesen Aussichten hatte es die Familie Marias viel leichter als Tausend andere Südtiroler, die auch auswandern mussten, jedoch keine Ahnung hatten, wo sie einmal landen würden.

Unvorstellbare Szenen spielten sich an den Bahnhöfen ab, als die Auswanderer in vollgestopften Zügen nach Norden transportiert wurden, Szenen, die die damals 12-jährige ihr ganzes Leben lang nie mehr vergessen konnte.

In Innsbruck wurden alle Auswanderer, die in Tirol blieben, vorerst einquartiert und von der Behörde registriert. Dann wurden viele notdürftig untergebracht und in der Folge wurden in Tirol einige Siedlungen gebaut, die sogenannten Südtiroler Siedlun-

gen z.B. in Innsbruck, Telfs, St. Johann. Für Marias Familie ging die Reise nach drei Tagen weiter mit dem Zug bis nach Mayrhofen und schließlich spät abends mit einem Bus ins Tuxertal. Österreich war bereits im Krieg und so mussten sich die Neuankömmlinge als erstes beim Ortsgruppenleiter in Tux melden.

Maria und ihre Schwester konnten sofort in Tux zur Schule gehen. Der Lehrer war auch Südtiroler Abstammung und hatte daher sehr viel Verständnis für seine beiden neuen Schülerinnen. Da die Mädchen sehr gut singen konnten und das damals rar war, weil es noch keine Radios oder Schallplatten gab, haben sie recht schnell Sympathien und Freundschaften gewonnen.

Immer wieder wurden sie gebeten, verschiedene Lieder vorzutragen; Maria und ihrer Schwester fiel das nicht immer leicht, denn gerade beim Singen von ihren Südtiroler Liedern plagte sie das Heimweh besonders stark und sie hatten einen richtigen Knödel im Hals und hätten oft lieber geweint als gesungen. Noch heute wird Maria öfter darauf angesprochen, wie sie damals mit ihrem Gesang viele Leute beeindruckt hat.

Nach der Schule musste Maria

ein Pflichtjahr absolvieren, das war ein Arbeitsjahr für Mädchen. Die Buben mussten zum Arbeitsdienst. Dieses Pflichtjahr durfte Maria in der Gärtnerei Michaln antreten und weil ihr diese Arbeit so gut gefallen hat, blieb sie sechs Jahre dort. Am besten gefiel ihr die Beschäftigung mit den Pflanzen, großen Spaß machte es ihr aber auch, wenn sie einmal in der Woche zu Fuß ins Magnesitwerk gehen durfte und für die Betriebskantine Gemüse liefern konnte. Für die damalige Zeit nicht selbstverständlich war, dass Maria in die Haushaltungsschule nach Rotholz gehen durfte, ihr Vater ermöglichte es ihr aber und war sehr dafür, dass seine Tochter eine Ausbildung in der Hauswirtschaft erhielt.

Gleich nach der Haushaltungsschule kehrte sie wieder an ihren Arbeitsplatz zurück, der ihr mittlerweile zum zweiten Zuhause geworden war. Der Arbeitgeber war selbst ein sehr musikalischer Mann und so wurde zur Freude aller oft miteinander musiziert und gesungen. Es kamen sogar manchmal extra Leute nach Michaln, um ein paar Lieder zu hören.

Dieses Talent setzte sie auch ein, als nach dem Krieg die ersten Tirolerabende aufgeführt wurden. Maria sang, tanzte und spielte Theater und diese Unterhaltungen waren bei den Einheimischen sehr beliebt.

Bei einem dieser Tirolerabende wurde sie von einem jungen Burschen besonders angehimmelt – und diesen jungen Mann heiratete sie dann im Jahr 1948.

Durch diese Heirat war sie nicht nur Ehefrau und Bäuerin in Hintertux, sondern einfach auch das Mitglied einer zwölköpfigen Großfamilie. Dass das Zusammenleben dreier Generationen unter einem Dach nicht immer leicht war, können wir und wahrscheinlich alle vorstellen.

Maria schenkte in den folgenden 18 Jahren zehn Kindern das Leben. Es waren fünf Mädchen und fünf Buben, wobei die ersten fünf



sitzend: Anna Kirchler und Silvester Eppacher (Eltern von Maria)  
stehend v.l.n.r.: Maria und Martha mit ihren Männern

noch zu Hause geboren wurden. Dass es auch hier manche Aufregungen gab, versteht sich von selbst. Einmal war es besonders dramatisch. Es war im Jänner 1951 und Maria war hochschwanger. Drei Tage und drei Nächte hatte es ununterbrochen geschneit und im Dorf breitete sich schon gespenstische Ruhe aus. Der Schnee lag bereits zwei Meter hoch. Franz, Marias Ehemann, musste für seine Kühe den Weg zum Brunnen freischaufeln. In diesem Moment donnerte eine Lawine ins Tal und verschüttete den Bauern. Zum großen Glück waren zwei anwesend, die ihn bald aus den Schneemassen befreien konnten. Doch der Schreck über das Geschehen saß tief und bei Maria setzten in der Nacht die Wehen ein. Wegen der Schneemassen konnte die Hebamme nicht nach Hintertux kommen.

Schwiegervater und Ehemann schöpften und stapften einen Pfad frei (es gab damals noch keinen Scheepflug), und so kam die Gebärende nach ein paar Stunden total erschöpft im Haus der Hebamme in Vorderlanersbach an. Bald darauf wurde Veronika, das dritte Kinder der Familie, geboren. Neben dem Bergbauernbetrieb



begann in den sechziger Jahren langsam die Zimmervermietung und so hatte Maria mit ihren zehn Kindern zusätzlich viel Arbeit, die sie jedoch immer mit viel Liebe verrichtet hat. 1987 wurde der Betrieb an einen Sohn übergeben und seither hat Maria auch einmal Zeit für sich selbst. Sie liebt es, in aller Ruhe ein Buch zu lesen und geht ihrer allerliebsten Leidenschaft, dem Wandern, nach.

Laut ihrem Lebensmotto: „Die Familie niemals im Stich lassen“ hilft sie trotz ihres Alters immer noch tatkräftig zu Hause mit. Manchmal komme auch ich in den Genuss der Fürsorge, denn diese Frau, deren Leben mich so fasziniert und das ich euch jetzt erzählt habe, ist meine Oma. Ich hoffe, ihr habt die kleine Zeitreise mit mir genossen und denkt manchmal daran, dass jeder Flüchtling sein eigenes Schicksal hat.

## Weihnachtsgrüße

*Maria Erler und Martha Geisler schreiben wie folgt:*

"Es ist jetzt an der Zeit, dass wir uns für die Zusendung des "Mühlrades" einmal herzlich bedanken. Es ist einfach "Spitze", wir Ihr das macht, wir freuen uns sehr darüber und unsere alte Heimat wird wieder umso lebendiger. Wir sind am 4. März

1940 im Zuge der Option von Mühlwald nach Tux übersiedelt, wir waren damals 13 und 14 Jahre alt. Unsere Eltern waren der Müller Vöstl und die Unterkircher Nanne. Aber das war eine andere Generation und Ihr werdet das nicht mehr wissen. Der Kontakt zu unserer, immer noch geliebten Heimat (65 Jahre) ist nie abgebrochen und wir bit-

ten weiterhin um die Zusendung des sehr schön gestalteten "Mühlradl".

Vielmals Vergeltsgott! Wir wünschen allen ein gutes neues Jahr und viele Grüße aus Tux, von den ehemaligen Mösn Gitschilan!

*Maria Erler und Martha Geisler geb. Eppacher*

## Sperrmüllsammlung 2005

Die **Sperrmüllsammlung** in der **Gemeinde Mühlwald** findet heuer an folgenden Tagen statt:

**Mittwoch, 13. April 2005 - in der Zeit zwischen 18.00 und 21.00 Uhr**  
**Donnerstag, den 14. April - in der Zeit zwischen 08.00 - 12.00 Uhr**

Die Abgabestelle ist am Festplatz Mühlwald. Der Sperrmüll darf nur während der angegebenen Zeit abgeliefert werden.

## Mühlwald vor hundert Jahren - ein anderes Dorf



Im Jahr 1900 wurde eine Volkszählung durchgeführt. Die Daten für den Ort Mühlwald hat der Lehrer und Chronist Gottfried Ebenkofler vom Unterprenn aufgezeichnet. Der Volksschullehrer Anton Ebner hat das "Aufschreibebuch über die Volkszählung" am 27.09.1974 abgeschrieben.

Diese Abschrift ist die Grundlage für den folgenden Bericht. Da die Daten sehr umfangreich sind und jeden Bewohner namentlich mit Geburtsdatum, Ort und sogar Beruf angeben, mussten wir eine Auswahl treffen und haben uns dafür entschieden, das jeweilige Familienoberhaupt mit dem Geburtsdatum anzuführen sowie die Anzahl von männlichen (m) und weiblichen (w) Bewohnern. Die Schreibweise der Höfe entspricht jener des Chronisten Ebenkofler.

Ein Blick zurück auf diese Volkszählungsdaten ist nicht nur eine Reise in die Vergangenheit, sondern sie zeigt auch deutlich, wie stark sich unser Ort in gut 100 Jahren verändert hat. Nicht nur,

dass die Bevölkerung von Mühlwald und Außermühlwald um gut 100 Personen angestiegen ist, sondern viel mehr die Verschiebungen, die seither stattgefunden haben. Immerhin wurden in Außermühlwald im Jahr 1900 289 Einwohner gezählt, das sind fast hundert mehr als zur Zeit. Der Ortsteil Mühlwald war, was die Bevölkerung angeht, dagegen um einiges kleiner. Dass sich die Bewohner heute auf den Bereich Dorf und Tassa konzentrieren, mag für viele junge Mühlwalderinnen und Mühlwalder selbstverständlich sein. Es war nicht immer so. Im Gegenteil. Die Talniederung spielte bevölkerungsmäßig eine eher unbedeutende Rolle. Die meisten Menschen wohnten am Berg. Allein auf Pieterstein wurden 53 Personen gezählt, sogar 80 am Mitterberg. Am Koflberg wurden 37 Bewohnern registriert, stolze 119 im Tal zwischen Schörlechn und Stadeler. Ein weiterer gewichtiger Schwerpunkt im Jahr 1900 war der Gernerberg mit 106 Bewoh-

nern. Würde man die aktuellen Zahlen hernehmen, käme ein ganz anderes Bild zustande. Gründe dafür gibt es genug. Ein ganz wesentlicher ist ohne Zweifel darin zu suchen, dass auf den Höfen keine Dienstboten mehr arbeiten und vor allem die Familien viel kleiner sind. Die Volkszählungsdaten aus dem Jahr 1900 zeigen, dass auf vielen Hofstellen deutlich mehr Menschen gelebt haben als heute. Gleich zwölf Höfe hatten 12 und mehr Bewohner. Es sind dies: Mair zu Niederwegs (16), Untermair (16), Laner auf Gorn (15), Wenger (15), Oberkircher (14), Tratter (13) sowie Eggemair, Großgasteiger, Weidacher, Sitzer, Unterhauser und Höfeler auf Pieterstein (je 12).

Ein schneller Vergleich mit der heutigen Situation hat ergeben, dass auf rund 50 Hofstellen noch derselbe Schreibname ist wie vor 105 Jahren. Bestimmte Häuser existieren schon lange nicht mehr, etwa das „Höher“ gleich innerhalb des Schörlechn, das „Gerei-

ter“, wo heute das E-Werk steht, das Rainer oberhalb des Schulhauses aber auch die verschiedenen Bad- und Zuhäuser. Ein Blick auf die Erwerbstätigkeit verrät am deutlichsten, wie stark sich das Tal verändert hat. Lehrer Anton Ebner hat diese Daten analysiert und ist zu folgenden Zahlen gekommen: rund 190 der 992 Einwohner waren Kinder, etwa 15 alte, arbeitsunfähige Menschen, aber 755 waren in der Landwirtschaft beschäftigt. Von den verbleibenden 32 Einwohnern waren 2 Priester, 2 Widumköchinnen, 7 Privat-Köchinnen, 7 Näherinnen, 3 Schuster, 1 Glaser, 2 Sagschneider, 2 Tischler, 2 Zimmerer, 2 Müller und 2 Weber. Weiters waren von den 992 Menschen 131 Besitzer, 33 Pächter und 67 Mietpersonen. Die Dienstboten teilen sich auf in 63 Knechte, 63 Mägde, 15 Fütterer, 9 Hirten, 12 Tagelöhner und 17 Ziehkinder. Ein Seitenblick auf die Volkzäh-

lungsdaten vom November 1971 bestätigt den radikalen Wechsel in der Landwirtschaft. Damals waren nur noch 5 Knechte, 6 Mägde, 8 Fütterer, 2 Senner, 7 Tagelöhner und Hirten sowie rund 40 Almer (Hirten und Hüterbuben) in den Sommermonaten. Zu den Angaben über den Bildungsgrad stellt Lehrer Anton Ebner fest, dass dieser Kinder und Erwachsene nicht unterscheidet. Die 137 des Lesens und Schreibens unkundigen dürften demnach alle Kleinkinder beinhalten, aber es ist kein Geheimnis, dass vor über 100 Jahren auch erwachsene Menschen vor allem mit dem Schreiben ihre liebe Not hatten. Auch der aufgezeichnete Familienstand spricht Bände. Ganze 72 Familien gab es damals in Mühlwald, das ist rund die Hälfte der derzeitigen. Wunder ist es keines, denn die Familiengründung war vor 100 Jahren um ein Vielfaches schwieriger als heute.

Allein dieser Blick zurück macht deutlich, dass es trotz allem Gemammere unserer Generation allein in dieser Hinsicht ungleich besser geht. Abschließend noch ein Blick auf die Viehstandszahlen. Veränderung ist auch da angesagt. Im Jahr 1900 wurden gezählt: 26 Pferde, 836 Schafe, 74 Schweine, 117 Ziegen, 1 Esel und 113 Bienenstöcke. Die 957 Großvieheinheiten (Rinder) unterteilten sich in 265 Jungvieh, 21 Stiere, 147 Kalbinnen und 524 Kühe. Ein Vergleich mit den aktuellen Zahlen lohnt sich auch hier. Bei der letzten Landwirtschaftszählung wurden rund 1118 Rinder gezählt, davon 780 über und 338 unter zwei Jahren. Die Zahl der Pferde ist auf 15 geschrumpft, Schafe und Ziegen sind noch 650 in den Ställen. 90 Schweine runden den aktuellen Viehstand in Mühlwald ab.

Gebhard Mair

**Anwesende (einheimische und Fremde) Bevölkerung nach Religion und Umgangssprache**

römisch - katholische 992	deutsche 989	ital./ladinische 3
------------------------------	-----------------	-----------------------

**Anwesende Bevölkerung nach dem Bildungsgrad und Familienstand**

Es können lesen und schreiben		Es können bloß lesen		Des Lesens und Schreibens unkundig		Summe	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
405	117	8	25	71	66	484	508
822		33		137		992	
ledig		verheiratet		verwitwet		Summe	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
398	412	72	72	14	24	484	508
810		144		38		992	

**Häusliche Nutztiere**

Pferde	26	Ziegen	117	Stiere	21
Schafe	836	Bienenstöcke	113	Kalbinnen	147
Schweine	74	Jungvieh	265	Kühe	524

**Volkszählung in Mühlwald im Jahre 1900**

<b>Nr.</b>	<b>Haus</b>	<b>Familienoberhaupt</b>	<b>geb. am</b>	<b>m</b>	<b>w</b>
1	Außerpeinter	Jakob Seeber	23. 07. 1847	4	5
2	Golser	Maria Getzlechner Wwe. Seeber (Mieterin)	15.06.1821	-	3
3	Gereiter	unbewohnt	-----	-	-
4	Innerpeitner	Benedikt Forer	20.03.1859	2	2
5	Innerpeitner Badstube	unbewohnt	-----	-	-
6	Untermaurer	Balthasar Pold	25.03.1848	2	2
7	Nock	Martin Volgger (Pächter)	07.11.1871	4	2
8	Knapp	Anton Oberlechner	04.09.1980	6	3
9	Knapphäusl	Philomena Oberbichler Wwe. (Tagelöhnerin)	30.10.1846	-	3
10	Pichlhaus	Josef Oberlechner (Pächter)	11.04.1843	2	3
12	Wierhaus	Franz Hopfgartner	19.05.1842	1	1
13	Klamperer	Gertraud Hainz (Näherin)	09.02.1849	-	1
14	Tilger	Johann Großgasteiger	23.11.1843	1	1
14	Unterprenn	Gottfried Ebenkofler	07.11.1848	1	2
15	Unterprennhäusl	Johann Hopfgartner (Glaser)	02.12.1829	2	-
16	Oberprenn	Johann Ebenkofler (Tischler)	14.08.1852	4	2
17	Taßmüller	Karl Großgasteiger	04.11.....	4	4
18	Nater	Josef Hopfgartner	28.11.1837	3	3
19	Althäusl	Veronika Steinkaserer (Bötin)	23.08.1856	1	5
20	Taßgasteiger	Thomas Hopfgartner	19.12.1851	3	2
21	Naßschuster	Anton Hopfgartner	26.07.1847	2	4
22	Gatterer	Johann Hopfgartner	27.05.1839	2	3
23	Binderbauer	Gertraud Plaickner Wwe. Eppacher (Private)	16.03.1827	-	1
24	Schneider	Jakob Hopfgartner	15.12.1862	1	6
25	Meßner	Maria Rederlechner	29.11.1832	-	3
26	Wirt	Johann Außerhofer	16.05.1836	4	6
27	Oberhaus	Alois Oberlechner	10.07.1860	1	2
28	Oberkircher	Johann Mair am Tinkhof	29.04.1852	7	7
29	Rainer	Jakob Körblegger	25.07.1829	2	3
30	Altes Schulhaus	Maria Unterhofer Wwe. Großgasteiger	03.05.1842	2	6
31	Gaßler	Katharina Niederbacher Wwe. Pold	15.11.1840	1	6
32	Schulhaus	Anton Hopfgartner (Schuster)	09.06.1857	3	6
33	Widum	Hochw. Johann Maurer	06.02.1848	2	2
34	Klapferhäusl	Anton Walch (Tagelöhner - alter Mesnlechner)	19.06.1831	2	3
35	Sandweiden	Johann Kirchler (Privater)	28.11.1827	2	1
36	Unterkircher	Georg Kirchler	26.07.1826	5	3
37	Mesenlechner	Michael Niederkofler (Tagelöhner)	21.08.1833	2	2
38	Obermesenlechner	Matthias Gasser	24.02.1850	4	2
39	Obergasser	Peter Großgasteiger	21.08.1870	2	2
40	Obergasshäusl	Gertraud Oberlechner Wtw. Steiner	16.05.1833	-	3
41	Untergasser	Franz Feurer	12.12.1832	4	4
42	Erberhaus	Josef Großgasteiger (Pächter)	24.03.1835	1	2
43	Vestlerhaus	Peter Knapp (Pächter)	09.07.1872	3	1
44	Schuster am Graben	Walburga Laner (Bötin)	02.04.1851	2	3
45	Binderhäusl	Johann Holzer	17.01.1842	1	1
46	Kleinbrunn	Josef Hopfgartner	07.01.1868	1	2

<b>Nr.</b>	<b>Haus</b>	<b>Familienoberhaupt</b>	<b>geb. am</b>	<b>m</b>	<b>w</b>
47	Unterberger	Bernhard Holzer	02.06.1858	7	4
48	Haberhäusl	Michael Feichter	28.06.1843	3	3
49	Moosmair	Paul Kirchler (Pächter)	17.05.1876	1	2
50	Eggemair	Josef Steiner	16.01.1845	4	8
51	Eggehäusl	Johann Körblegger (Pächter)	21.08.1848	2	1
52	Mair am Hof	Johann Mair am Tinkhof	09.03.1839	5	5
53	Luggenhaus	Gertraud Mair am Tinkhof	20.01.1828	-	1
54	Mittermair	Jakob Niederkofler (Pächter)	27.07.1872	1	2
55	Tischler am Graben	Josef Mair unter der Eggen	08.11.1837	1	2
56	Weberhaus	Peter Mair am Tinkhof (Pächter)	25.08.1837	1	-
57	Hainzhaus	Felix Gasser (Pächter)	12.10.1848	1	1
58	Schmied am Graben	Johann Piffdrader	27.12.1864	1	2
59	Mair zu Niederwegs	Alois Gasser	10.12.1863	10	6
60	Rotbacher	Josef Feichter (Witwer)	17.10.1825	2	3
61	Mairmüller	Johann Eppacher	11.01.1866	3	4
62	Neuhaus	Johann Mair unter der Eggen (Pächter)	07.02.1841	1	1
63	Achrainer	Johann Mair (Pächter)	20.07.1839	3	3
64	Großgasteiger	Maria Plankensteiner Wwe. Großgasteiger	30.12.1834	7	5
65	Großgasteiger Stübele	unbewohnt	-----	-	-
66	Gastegg	Johann Niederlechner (Pächter)	17.06.1843	1	3
67	Maurer Haus	Johann Großgasteiger (Pächter)	25.08.1814	2	1
68	Bachler	Alois Eppacher	15.02.1864	4	7
69	Bachl Pfister	Peter Eppacher (Pächter)	27.07.1824	1	1
70	Kerschhaus	Anton Rederlechner (Pächter)	07.09.1865	1	2
71	Weidacher	Peter Reichegger	02.05.1852	7	5
72	Unterschuster	Anna Reichegger (Pächterin)	02.01.1848	1	1
73	Oberschuster	unbewohnt	-----	-	-
74	Innerschuster	Peter Oberlechner (Pächter)	10.12.1844	2	1
75	Walch	Josef Walch	22.12.1826	2	3
76	Walchstuckmann	Alois Maurlechner (Pächter)	11.05.1844	1	1
77	Bröslhaus	Johann Walch (Pächter)	22.08.1828	1	1
78	Wassermann	Johann Steiner	12.03.1842	5	4
79	Wasserhäusl	Johann Volgger (Pächter)	06.12.1832	2	-
80	Wasser Badstube	Vinzenz Ebenkofler (Pächter u. Schuster)	02.06.1858	1	2
81	Außerweger	Alois Mair am Tinkhof	21.06.1853	3	2
82	Innerweger	Katharina Reichegger Wtw. Steiner	24.09.1855	6	4
83	Wegscheider	Johann Oberhuber	25.12.1844	2	2
84	Wegerhäusl	Peter Steiner (Pächter)	02.03.1862	2	2
85	Auer	Johann Oberlechner	14.05.1864	6	3
86	Auer Badstube	unbewohnt	-----	-	-
87	Maurerhäusl	am 28.03.1888 durch Lawine zerstört	-----	-	-
88	Erler	Josef Laner (Pächter)	28.09.1845	1	1
89	Bichler auf Gorn	Josef Steiner	29.07.1842	4	4
90	Bichlstuckmann auf Gorn	Gertraud Brunner Wwe. Mittermair	08.03.1852	1	1
91	Forer auf Gorn	Peter Steiner	31.01.1860	6	3
92	Zangger	Josef Steiner (Pächter)	17.04.1863	5	5
93	Rainer auf Gorn	Johann Mader	30.07.1839	7	4
94	Bacher auf Gorn	Josef Gasser	26.11.1852	5	6
95	Laner auf Gorn	Jakob Seeber	18.07.1852	8	7

<b>Nr.</b>	<b>Haus</b>	<b>Familienoberhaupt</b>	<b>geb. am</b>	<b>m</b>	<b>w</b>
96	Lanhäusl auf Gorn	Gertraud Forer Wwe. Hopfgartner	11.03.1850	1	5
97	Steiner auf Gorn	Peter Hainz	28.06.1857	5	5
98	Steinhäusler	Johann Niederkofler	09.06.1848	3	3
99	Hochgruber	Ferdinand Oberhollenzer	31.01.1861	4	5
100	Hausgruber	Elisabeth Kirchler Wwe. Mair unter der Eggen	15.05.1857	2	7
101	Mairhofer	Anton Kirchler	23.03.1869	6	4
102	Kreuzlechner	unbewohnt	-----	-	-
103	Hochrainer	Johann Seeber	19.09.1856	2	3
104	Plaickner	Peter Kirchler	02.03.1870	4	4
105	Hanskofler	Georg Lerchegger	04.03.1845	4	4
106	Stahler	Sebastian Lerchegger (Pächter)	16.03.1837	2	-
107	Innerbrunner	Paul Mair zu Niederwegs	27.06.1845	4	4
108	Außerbrunner	Johann Niederbrunner	01.06.1856	5	4
109	Innerkühnlechn Zuhaus	unbewohnt	-----	-	-
110	Innerkühnlechner	Johann Holzer	08.04.1847	5	6
111	Außerkühnlechner	Johann Hopfgartner	06.10.1845	2	2
112	Körblegger	Johann Tasser	05.11.1867	3	6
113	Brunnlaner	Peter Hopfgartner	13.10.1852	2	6
114	Tratter	Johann Strauß	07.02.1861	7	6
115	Feichter Zuhaus	unbewohnt	-----	-	-
116	Feichter	Leopold Hopfgartner	08.09.1859	5	6
117	Lerchegger	Josef Forer	04.08.1848	4	3
118	Oberbacher	Magdalena Hopfgartner (Pächterin)	28.07.1848	-	3
119	Steinerbauer	Franz Walch	26.07.1846	1	2
120	Unterbacher	Josef Großgasteiger	14.06.1845	4	5
121	Weitzgruber	Vinzenz Niederbrunner	06.09.1865	4	5
122	Abfalterer	Sebastian Knapp	27.12.1843	7	3
123	Obermaurer	Josef Hopfgartner (Pächter)	19.03.1876	1	1
124	Hopfgartner	Josef Oberlechner	26.02.1821	3	6
125	Moosleiter	Ignaz Oberlechner	25.02.1863	1	1
126	Haselgruber	Josef Knapp	15.04.1838	5	3
127	Unterkofler	Johann Niederkofler	14.05.1841	3	5
128	Unterkofl Badstube	unbewohnt	-----	-	-
129	Mitterkofler	Johann Nöckler	20.02.1836	5	2
130	Oberkofl	Josef Aschbacher	18.09.1848	6	5
131	Ebenkofler	Georg Nöckler	22.10.1837	2	1
132	Ebner	Antonin Niederbrunner	10.05.1858	1	5
133	Köck	Anna Wenger Wwe. Hopfgartner	10.02.1835	-	2
134	Pfannlechner	Haus ganz abgetragen - Futterhaus steht noch	-----	-	-
135	Holzer	Peter Plaickner	28.07.1844	4	4
136	Holzhäusler	Johann Feichter (Pächter)	06.03.1835	2	2
137	Gartner	Franz Knapp	27.03.1834	4	3
138	Rederlechner	Josef Oberbichler	27.01.1845	4	1
139	Wieseler	Josef Unterkofler	29.02.1860	5	1
140	Gasser	Josef Oberbichler	12.09.1871	6	2
141	Gasser Zuhaus	Georg Oberbichler (Pächter)	10.04.1846	3	2
142	Forer am Mitterberg	Ignaz Kirchler	22.11.1873	4	3
143	Forerhäusl	Maria Niederbacher (Pächterin)	21.09.1848	1	1
144	Sitzmann	Peter Großgasteiger	15.01.1847	6	6

Nr.	Haus	Familienoberhaupt	geb. am	m	w
145	Sitzhäusler	Peter Knapp	18.05.1869	2	3
146	Brander	Balthasar Oberhuber	30.08.1870	2	1
147	Vieraster	Georg Nöckler	18.10.1874	3	1
148	Vieraster Zuhaus	Sebastian Knapp (Pächter)	24.08.1870	2	2
149	Kaßler auf Pietersteiner	Peter Oberlechner	30.01.1832	3	1
150	Unterhauser	Bartholomäus Niederbacher	21.08.1852	6	6
151	Bergmeister	Anton Kaler (Pächter)	24.10.1850	1	1
152	Höfeler auf Pieterstein	Josef Hopfgartner	24.04.1855	5	7
153	Egger auf Pieterstein	Josef Mair	14.03.1866	3	5
154	Viertlegger	Johann Mair zu Niederwegs	23.12.1848	5	5
155	Hözlner	Anton Hopfgartner	16.12.1851	3	2
156	Schörlechner	Thomas Auer	25.04.1858	4	5
157	Höher	Johann Tragkofler	30.05.1839	2	2
158	Klammer	Ferdinand Mittermair	08.05.1859	3	2
159	Schörlechen Zuhaus	Thomas Auer (Pächter)	07.12.1820	1	-
160	Wenger	Ignaz Grüner	28.02.1855	9	6
161	Außerpitzer	Josef Gasteiger (Pächter)	10.03.1851	1	2
162	Innerpitzer	Simon Gröber (Pächter)	12.09.1870	1	3
163	Brugger	Josef Prenn	28.05.1839	6	2
164	Brugger Hinthaus	unbewohnt	-----	-	-
165	Bachlechner	Jakob Plaickner	06.04.1863	3	2
166	Unterstocker	Alois Oberlechner (Pächter)	17.09.1846	2	2
167	Oberstocker	Peter Feichter	14.02.1861	2	3
168	Schustegger	Peter Plaickner	02.06.1846	1	2
169	Schulhaus Außermühlwald	Johann David Niederkofler	23.11.1841	1	-
170	Untermair	Anton Aschbacher	01.11.1856	8	8
171	Zinsbach	Alois Reichegger	03.02.1856	4	6
172	Mairschmied	Johann Gröber	21.12.1866	4	5
173	Obermair	Peter Oberlechner	17.02.1844	6	3
174	Obermair Pfister	unbewohnt	-----	-	-
175	Unterschneider	Anna Kirchler Wtw. Oberlechner	08.04.1849	-	3
176	Oberschneider	Alois Feichter	10.07.1848	1	1
177	Stadeler	Sebastian Forer	03.01.1851	3	1
178	Abfalterer Neuhaus	unbewohnt	-----	-	-
179	Beikircher	Peter Eppacher	23.10.1873	3	1
180	Sitzmanns Badstube	unbewohnt	-----	-	-
181	Sonnklarhütte Speikboden	unbewohnt	-----	-	-

Es waren bei der Volkszählung am 31.12.1900 in der Gemeinde Mühlwald:  
 167 Häuser bewohnt  
 181 Häuser insgesamt  
 14 Häuser unbewohnt  
 992 Einwohner

### Alt- und Bratfettsammlung

Jeder Betrieb wird ausnahmslos 3 x jährlich an folgenden Terminen entsorgt:

**07.04.2005**

**26.07.2005**

**13.12.2005**

Außerplanmäßige Entsorgungsfahrten im Rahmen des öffentlichen Sammeldienstes sind nur aufgrund schriftlicher Auflage (per Fax. 0472/835344) und bei einer effektiven Menge von mindestens 150 Litern zu entsorgender Alt- und Bratfetten möglich.

**Der Kulturtipp****Das Gemeindemuseum von Steinegg**

Weil unser Land so reich ist an kulturellen Schätzen, die nur darauf warten, entdeckt zu werden, wollen wir mit dem „Kulturtipp“ eine neue Rubrik einführen, die quer durch das Land Einrichtungen und Denkmäler vorstellt. Den Beginn machen wir nicht gleich vor der Haustür, sondern mit dem Gemeindemuseum Steinegg in der Gemeinde Karneid.

**Das Gemeindemuseum von Steinegg**

Die Gemeinde Karneid mit einer Ausdehnung von rund 40 km<sup>2</sup> und rund 3.000 Einwohnern liegt zwischen dem Eggen- und dem Tiersertal. Die größte Ortschaft Steinegg liegt auf einem Hochplateau, umrahmt vom sagenumwobenen Rosengarten, mit sehenswerten Erdpyramiden und der neuen Volkssternwarte „Max Valier“ in Gummer.

Das Gemeindemuseum ist ein weiteres kulturelles Kleinod, welches mit dem Auftrag gegründet worden ist, altes Kulturgut zusammenzutragen, um so Geschichte, Lebensart, Brauchtum und Hand-



werk vergangener Zeiten lebendig zu erhalten.

Beim Bau der neuen Pfarrkirche von Steinegg in den Jahren 1985 und 1986 wurden die Räume unterhalb des Kirchenschiffes mit einem Zubau ergänzt und so in drei Stockwerken mit 18 Räumen auf über 1.000 m<sup>2</sup> der ideale Standort geschaffen.

Kustos Franz Mahlknecht, die Triebfeder des Museums, konnte mit seinen Mitarbeitern mit viel Liebe zum Detail einzelne Berei-

che des bäuerlichen Lebens darstellen. Die ausgestellten Einrichtungen, Geräte und Werkzeuge sind so angeordnet, dass Einsatz und Handhabung gleichermaßen deutlich werden.

In der Auferstehungskapelle mit vielen sakralen Kunstwerken und dem Zubau mit der Flora und Fauna beendet der Besucher seine „Reise in die Vergangenheit“. Im Gemeindemuseum Steinegg wird vom Palmsonntag bis Ende Oktober täglich (Montag Ruhetag) mindestens eine Führung angeboten, in der Hochsaison auch zwei.

An Wochentagen sind die Führungen am Vormittag, am Wochenende und Feiertagen am Nachmittag. Für Gruppen können auch Sonderführungen vereinbart werden.

Nähere Informationen gibt es unter der Rufnummer 0471/37 65 74 (Tourismusverein Steinegg) oder 0471/37 65 18 (Franz Mahlknecht) oder im Internet unter [www.steinegg.com](http://www.steinegg.com).

Gebhard Mair



## Gedenken an Zäzilia Oberhuber Hopfgartner

Am 18. Februar 2005 ist in Bozen Frau Zäzilia Oberhuber Wwe. Hopfgartner im Alter von 102 Jahren gestorben. Sie war, obwohl im Jahr 1961 abgewandert, die älteste Mühlwalderin. Geboren am 27. April 1903 beim Oberstocker, heiratete Zäzilia Oberhuber im Jahr 1928 den Spengler Anton Hopfgartner. Zusammen mit ihrem Mann zog die gelernte Näherin beim Unterprenn acht Kinder groß. Besonders gefragt waren die Nähkünste von Zäzilia Oberhuber bei den sogenannten „Boarischen“, wo sie sich unter anderem sehr gut auf die Anfertigung der aufwändigen Hüte verstand.



In liebevoller Erinnerung an  
Zäzilia Wwe. Hopfgartner  
geb. Oberhuber  
\* 27. April 1903  
† 18. Februar 2005

Nach 30 Ehejahren verstarb ihr Mann Anton im Jahr 1958. Drei Jahre später verließ Zäzilia Oberhuber ihren Heimatort. Sie zog zu ihrem Sohn Otto nach Mühlten, um dann von 1966 bis 1995 bei ihrer Tochter Agata in Bozen zu leben. Als umsichtige und verständnisvolle Mutter und Oma war sie nicht nur den Kindern eine wertvolle Lebensstütze, sondern kümmerte sich auch um die Enkelkinder. Die letzten zehn Jahre wurde die älteste Mühlwalderin von ihrer Tochter Emma liebevoll zu Hause gepflegt und betreut. Um die Verstorbene trauern die acht Kinder, 18 Enkelkinder und 13 Urenkel. gm

## Caritas Telefonseelsorge

Schweigen, Schlucken und Stark-Sein helfen nicht immer - ab und zu muss man sich was von der Seele reden...

### Rufen Sie uns an,

...wenn Sie in einer Lebenssituation stehen, die Sie belastet,  
...wenn Sie sich Sorgen um ein Familienmitglied, eine/n Bekannte/n machen,  
...wenn Sie einfach eine Frage haben,

... wenn Sie einsam oder verzweifelt sind...

Unsere ausgebildeten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten, indem sie zuhören, klären, ermutigen, informieren oder helfen, eine Entscheidung herbeizuführen.

Ihre Telefonnummer scheint bei uns nicht auf, Sie müssen uns auch Ihren Namen nicht nennen, und alles, was Sie uns von sich

erzählen, wird sorgsam und vertraulich behandelt.

Sie erreichen uns täglich (auch sonn- und feiertags) von 8.00 Uhr früh bis 1.00 Uhr nachts unter der Grünen Nummer **840 000 481** ohne Vorwahl aus ganz Südtirol (Gebühr: 10 Cent, unabhängig von der Länge des Gesprächs).

Dr. Silvia Moser  
Stellenleiterin der Telefonseelsorge

## Das Frühjahr!

Wenn die Tage wieder länger werden  
die Sonnenstrahlen die Erde erwärmen  
die kalte Jahreszeit zu Ende geht  
und neues Leben erfüllt die Welt,  
dann sieht man wie die Natur erwacht  
die ersten Blumen spriessen in voller Pracht  
die Tiere den Winterschlaf beenden  
sich froh im Kreise wenden,  
die Arbeit am Hof und auf dem Feld  
den Bauern vor neue Aufgaben stellt

Aber viele Menschen haben große Probleme  
weil das Frühjahr bedrückt die Seele,  
die Nerven spielen ihnen so manchen Streich  
weil für dieses Erwachen die Kraft nicht reicht.

Es gibt aber nicht nur Klagen  
junge Pärchen die es wagen  
ihre Freundschaft zu überdenken  
und das Jawort sich schenken,  
dies erfüllt so mache Herzen  
oft mit Sonne oft mit Schmerzen.

Aschbacher Karl ("Hotel Karl") - Toblach

## Programm 2005 - AVS Sand in Taufers ab März 2005

Monat	Veranstaltung
März	- Winterwanderung - Skitour Dolomiten - Nachtrodeln - 18.-20.03 Skitour Hoch Tirol (A)
April	- 23.-25.04. Skitour Tödi (CH) - Frühlingwanderung
Mai	- Klettersteig und Wanderung bei Mezzocorona - Wanderung Prettau Almenweg
Juni	- Kräuterwanderung - Bergtour Zugspitze (D)
Juli	- Bergtour Dreiherrnspitze - Klettersteig Tomaselli/Fanes
August	- Wanderung Rampoldweg/Ritten - Bergtour Becherhaus, W. Freiger, Zuckerhütl
September	- 9.-11.09. Bergtour Triglav (Slovenien) - Wanderung Osttirol (A)
Oktober	- Innsbrucker Höhenweg (A) - Urweg Jaufenkamm
November	- Törggelenwanderung
Dezember	- Vollversammlung und Lawinenkurs

Die genauen Termine der Touren und Wanderungen werden jeweils in den Schaukästen des AVS, (Bar Mühlwald und Sportbar) bekannt gegeben. Dort findet jeder interessierte Bergsteiger bzw. Wanderer auch die Bedingungen, Schwierigkeiten, Kosten, Meldeschluss, usw. für die nächste geplante Tour oder Wanderung.

### Anmeldung:

Sport Tubris - Sand i. T.  
0474/678290

Elektro Burgmann - Sand i. T.  
0474/678003



### Offenes Tanzen

Der Bildungsausschuss von Sand in Taufers organisiert bereits seit einigen Jahren im Frühjahr und Herbst "Offene Tanzabende". Dabei werden verschiedene Tänze gemeinsam eingelehrt. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen:

**Freitag, 22.04.2005**

**Freitag, 13.05.2005**

jeweils um 20.00 Uhr im Bürgersaal von Sand i.T.

## Frühjahrskonzert der Musikkapelle Mühlwald

Die Musikkapelle Mühlwald lädt alle Mitbürger herzlich ein zum Frühjahrskonzert im Vereinshaus am Samstag,

**2. April um 20.00 Uhr**

Kapellmeister Siegfried Mair am Tinkhof hat sich bemüht, ein unterhaltsames Programm zu gestalten. Durch den Abend führt unser bewährter Moderator Lambert Außerhofer.

### Programm

Generations Fanfare	Otto M. Schwarz
Der Dorfkönig - Ouvertüre	Heinrich Steinbeck
Alpenländische Weisen	Adi Rinner
Hoch Heidecksburg - Marsch	Rudolf Herzer
Meraner Herbstzauber - Marsch	Emil Hornof
Rhapsodia Slavia	Dieter Herborg
Abba Gold	Ron Sebregts
Glasnost	Dizzy Stratford

## Schnappschüsse vom Lustspiel "Ein vollkommener Engel"

